Nr. 371. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 12. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. August. Zu dem 150jährigen Jubiläumsfeste des 1. Leib-Husaren-Regiments ist seitens des Kaisers nachstehender Glückwunsch in Danzig eingetroffen:

„Ich spreche meinem 1. Leib-Husaren-Regiment zu seinem heutigen Ehrentage meinen Glückwunsch aus und bin gewiß, daß das Regiment jeder Zeit mit Stolz seiner ruhmreichen Vergangenheit eingedenk bleiben wird. Ich benutze diesen Moment, um dem Regiment meine besondere Freude auszusprechen über die Waffenbrüderschaft, die dasselbe zu allen Zeiten mit meiner Marine gehalten hat.

Wilhelm R."

— Die Art der Verletzung, welche sich der Kaiser auf der „Hohenzollern" zugezogen und die dadurch nothwendig gewordene Behandlung werden, anscheinend von ärztlicher Seite, in der „Nat.-Ztg." in nachstehender Weise dargestellt. Als Ursache der Verrenkung der Kniescheibe ist anzunehmen, daß bei dem Ausgleiten auf dem durch Regen schlüpfrig gewordenen Deck wahrscheinlich die Gelenkkapsel und einige Gelenkbänder des Kniegelenks zerrissen und die Kniescheibe aus ihrer normalen Stellung seitlich verdrängt wurde. An sich sind solche Verletzungen unbedenklich und ernstere Komplikationen sind im Verlaufe des Heilungsprozesses nicht zu befürchten. Das einzig Unangenehme ist dabei, daß, so lange der Riß in der Gelenkkapsel noch offen ist, die Kniescheibe immer wieder die Neigung hat, sich zu verschieben und aus dem Riß der Gelenkkapsel herauszutreten, sobald der Patient Bewegungen in dem verletzten Knie macht. Da hierdurch die Heilung verzögert werden würde, muß die Kniescheibe durch geeignete Mittel an ihrer normalen Stelle festgehalten werden, bis der Kapselriß zugeheilt ist. Dies geschieht entweder durch einen Gipsverband oder, wie es jetzt beim Kaiser nach den vorliegenden Mittheilungen erfolgte, durch geeignete Bindeneinwickelung und eine besondere Schutzvorrichtung, die das Verschieben der Kniescheibe verhindert. Immerhin pflegen derartige Verletzungen mehrerer Wochen zu ihrer Heilung zu bedürfen. — Im Einklang hiermit schreibt der Kieler Korrespondent demselben Blatte: Der Kaiser traf am Sonnabend, etwa 1½ Stunden früher als erwartet, mit der „Hohenzollern" im Kieler Hafen ein. Es hat dies voraussichtlich seinen Grund darin, daß das im Fehmarnbelt angesetzte Eintreffen des von Danzig herbeorderten Panzergeschwaders, welches unter den Augen des Kaisers Evolutionen ausführen sollte, in letzter Stunde Gegenordre erhielt und vor Danzig blieb. Der Kaiser konnte sich der Anstrengung, den Uebungen von der Kommandobrücke der „Hohenzollern" aus stehend beizuwohnen, mit Rücksicht auf sein Knie nicht unterziehen, da Schonung noch geboten ist. Das Einlaufen der „Hohenzollern" wurde, obgleich dieselbe die Kaiserstandarte am Großtop führte, nicht mit Salut begrüßt, da solches durch vorheriges Signalisiren abbestellt war. Die Verletzung des Beines erheischt fortgesetzte Schonung, die meiste Zeit bringt der Kaiser in sitzender Stellung zu, wobei das Bein aufgelegt werden muß. Sofort nach Einlaufen der „Hohenzollern" mußte ein telegraphisch beorderter Bandagist an Bord fahren, um Maaß zu einem neuen geeigneten Verband zu nehmen. Ob der Kaiser Segelfahrten mit seiner Yacht „Viktor" unternimmt, ist noch unbestimmt; sein Allgemeinbefinden ist jedoch ein recht gutes. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Kiel ist nichts Genaueres bestimmt, derselbe hängt von dem Befinden desselben ab.

— Die katholische Missionszeitschrift „Gott will es" giebt ihre gegen die Antisklaverei-Lotterie geäußerten Bedenken auf, nachdem ihr „von sehr guter Seite" versichert worden sei, daß die katholischen Missionen bei Vertheilung des Ertrages nicht zu kurz kommen würden. Besonders hebt das Blatt hervor, daß der Kanonikus Hespers vom Reichskanzler zu einem der Mitglieder der Vertheilungskommission ernannt wurde.

⊙ Von dem in jüngster Zeit mächtig gesteigerten Selbstgefühl der Franzosen legt eine Rede, welche der Minister des Innern, Constans, am vergangenen Sonnabend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft begeisterter Republikaner hielt, lehrreiches Zeugniß ab. Herr Constans ist bekannt als einer der einflußreichsten, befähigtesten, energischesten und daher gleichermaßen geachtetsten wie gefürchtetsten Vertreter der in Frankreich herrschenden Staatsgewalt, als ein Mann, der zur Erreichung des ihm vorschwebenden Zieles selbst vor sehr gewaltsam wirkenden Maßnahmen nicht zurückschrecken würde, wie er denn auch schon aus mehrfachen Anlässen mit einer nicht eben alltäglichen Rücksichtslosigkeit ein- und durchgegriffen hat. Wenn ein solcher Mann, dessen Tage zeitweilig schon gezählt zu sein schienen, sich plötzlich über seine Widersacher erhebt und triumphirend urbi et orbi den definitiven Sieg der Republik verkündet, so bedarf es kaum eines besonders großen Scharfblicks, um zu errathen, wo die Triebfedern stecken, die ihm und seinem öffentlichen Wirken erneute Schnellkraft verleihen. In Herrn Constans verkörpert sich ein gutes Theil der öffentlichen Meinung Frankreichs, insbesondere derjenigen Kreise, die da meinen, daß, wenn über kurz oder lang die Republik auf eine außerordentliche Kraftprobe gestellt werden sollte, Männer von der erprobten schneidigen Thatkraft des jetzigen Ministers des Innern mehr als je zur Leistung patriotischer Dienste berufen erscheinen und auf ihrem Platze, oder auf dem, welchen sie für sich allenfalls noch erstreben möchten, nicht fehlen dürfen. Der endgültige Sieg der Republik bedeutet nach Herrn Constans keineswegs ein beschauliches Insichversunkensein, er denkt nicht daran, Frankreich auf den republikanischen Lorbeern sich ausruhen zu lassen, sondern er will es mit sich fortreißen auf der Bahn aktiver Propaganda für eine Politik, deren letzte Ziele er nicht zu spezifiziren braucht, weil sie auch ohnehin unauslöschlich in dem Herzen eines jeden französischen Patrioten — und in Frankreich ist Patriot und Franzose identisch — eingegraben sind. Zwei Dinge will Herr Constans noch selbstthätig mit durchführen helfen, das ist die soziale und die agrarische Reform. Die beträchtlichen, nach hunderten von Millionen zählenden Kosten dieser Werke zu beschaffen, macht ihm am wenigsten Kopfzerbrechen. „Die Republik", sagte er, „wird die zur Durchführung der Arbeiterversicherung benötigten 150 Millionen aufbringen, wie sie die Milliarden der Heeresreorganisation und der Kriegsvorbereitung aufgebracht hat. Aber die Regierung will den Frieden, und weil sie ihn will, muß das Heer stark sein. Denn nur der Schwache wird angegriffen, der Starke wird respektirt." Alles das und noch vieles andere sagte Herr Constans unter nicht endenwollenden Beifallsstürmen. Einmal die beiden erwähnten Projekte durchgeführt, will Herr Constans seinen und seiner Kollegen Plätze jüngeren Kräften räumen, „deren Thun wir mit Sympathie begleiten, und an deren Erfolgen wir uns freuen werden". Sapienti sat. Die Republik steht endgültig fest, und es bedarf nur noch der Krönung des inneren Gebäudes durch die alten Arbeiter, dann heißt es: Bahn frei für die sturm- und drangerfüllte Jugend — und das übrige kann sich ein Jeder selbst ergänzen.

— Aus der Rede, die der Freiherr von Schorlemer-Alst gestern auf dem Kongreß der kaufmännischen Kongregationen zu Düsseldorf gehalten hat, ist der Wortlaut der Aeußerung über den „Osservatore Romano" noch erwähnenswerth. Laut der „Kölnischen Volks-Zeitung" erklärte der Redner, daß er die Gelegenheit benutzen wolle, um in schärfster Weise und aufs entschiedenste Stellung zu nehmen gegen die bekannten Auslassungen des „Osservatore Romano" über die internationale Politik des h. Stuhles. „Der „Osservatore Romano" ist weder offiziell noch offiziös. Mit voller Entschiedenheit lehne ich hiermit im Namen der deutschen Katholiken jedes Wort dieser albernen Artikel ab, und sie wissen auch, daß Se. Heiligkeit der Papst hoch erhaben über solchen Velleitäten steht."

— An Stelle des verstorbenen auf Grund des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes zum nichtständigen Mitgliede des Reichsversicherungsamtes gewählten Landraths von Gerlach ist der bisherige Stellvertreter desselben, Rittergutsbesitzer Graf Otto Beissel v. Gymnich getreten. Zu Stellvertretern des Letzteren sind der Rittergutsbesitzer Freiherr von Zedlitz-Neukirch und der Gutsbesitzer Freiherr von Welser auf Ramhof bei Donauwörth gewählt worden.

— Die „Moskowskija Wjedomosti" berichten über den Toast, den der aus dem letzten serbisch-türkischen Kriege nicht gerade sehr rühmlich bekannte General Tschernjajew auf dem Diner ausgebracht hat, das den französischen Seeleuten von dem Moskauschen Stadthaupt Alexejew gegeben wurde. Tschernjajew äußerte sich darnach u. A. folgendermaßen:

„Ich bin erzogen unter dem Gerassel der Trommeln und erwachsen auf dem Schlachtfelde, es darf Sie daher nicht Wunder nehmen, daß ich als Krieger reden werde. Wir haben den französischen Truppen mehrfach feindlich gegenübergestanden, und zwar das letzte Mal bei Ssewastopol, an welches ich noch Erinnerungen bewahre, doch haben wir in ritterlicher Weise mit einander gekämpft, wie zwei Völker, welche Sympathie für einander haben, aber ihre Pflicht zu erfüllen gezwungen sind. Jetzt hat die Geschichte uns einander genähert und wir sind Freunde. Es lebe das ritterliche Land Frankreich, seine Armee und seine Flotte!"

Der durch diesen Toast hervorgerufene Sturm der Begeisterung, so berichtet das Blatt, war unbeschreiblich. Die Marseillaise, die Rufe: Vive la France!" und „Hurrah" verschmolzen zu einem allgemeinen, lang anhaltenden Getöse. Nachdem dasselbe sich einigermaßen gelegt, beantwortete Gervais die Tschernjajewsche Rede mit folgenden Worten:

„Frankreich, durch sein Unglück belehrt, sammelt seine Kräfte, doch stark durch seine Einigkeit und die Freundschaft des großen Monarchen, sowie des großen Volkes blickt es mit männlicher Entschlossenheit in die Zukunft."

— Wir haben schon darauf hingewiesen, daß es in Frankreich Kreise gebe, die der Hoffnung leben, es sei möglich, England vom Dreibunde zu trennen und zu der an Stelle des gewünschten Bündnißvertrages thatsächlich erreichten französisch-russischen Entente hinüberzuziehen, und in diesem Sinne die Bedeutung des Besuches des französischen Geschwaders in Portsmouth auffassen. Wenn die Russen Moskau und Sebastopol vergessen konnten, um ihrem Hasse gegen Deutschland Luft zu machen, so könnte nach Ansicht jener Kreise England auch die Interessengegensätze vergessen, die in Indien und an den Dardanellen sowie in Egypten klar zu Tage liegen. Wie England sich zu dieser Zumuthung stellt, bleibt abzuwarten. Die Russen indessen scheinen geneigt zu sein, diesen Spekulationen beizupflichten, wie aus nachstehendem Petersburger Brief hervorgeht.

Petersburg, 8. August. Die „Franzosenzeit" ist nun zu Ende und nach den Ueberschwänglichkeiten dieser „Verbrüderungstage", die selbst von vielen Russen lächerlich gefunden wurden, tritt wieder Ruhe ein. Die französisch-russische Annäherung ist durch sie ohne Frage um ein Stück weiter gediehen, aber zu einem direkten Ergebniß in Form eines Vertrages, den unsere Nationalisten so sehr erwünschen, ist es nicht gekommen. Die Meldung der „Times" ist gänzlich unbegründet, und es wird in unterrichteten Kreisen sogar überhaupt in Abrede gestellt, daß irgend welche Verhandlungen in dieser Richtung hin stattgefunden hätten, weil man in Frankreich sehr gut weiß, daß der Zar ganz entschieden gegen alle Bündnisse ist, die seine Entscheidung den politischen Vorgängen gegenüber irgendwie binden könnten. Man hat sich mit dem demonstrativen Empfang der Flotte begnügt und stellt nun das Uebrige in Abhängigkeit von dem Laufe der politischen Angelegenheiten, wobei der Zar durchaus nicht geneigt ist, der Störung ihres friedlichen Tons irgendwie Vorschub zu leisten. In den amtlichen Kreisen ist man sogar direkt bemüht gewesen, den Ueberschwänglichkeiten des Publikums etwas Einhalt zu thun. So hatten in den öffentlichen Gärten die Orchester die Weisung, die „Marseillaise" nur bei hartnäckigen, dringenden Rufen des Publikums nach derselben zu spielen und zwar immer erst nach vorausgegangener russischer Hymne. In einem der Gärten wurde ein Russe, der den Ruf ertönen ließ „A bas les Prussiens!" von dem Polizeioffizier bedeutet, daß er sogleich entfernt würde, wenn er diesen unstatthaften Ruf sich noch einmal erlauben sollte. An und für sich unbedeutend, zeugen diese Kleinigkeiten doch davon, daß man noch lange nicht ganz ins französische Lager übergegangen ist, sondern fürs Erste nur die Vortheile einheimst, die sich für Rußland auf internationalem Gebiete aus einer russisch-französischen Entente angeblich ergeben. Das war aber auch vor diesem Rausch der Franzosentage der Fall.

Was die russische Presse betrifft, so beschäftigt sie sich jetzt nur mit dem bevorstehenden Besuch des hier überschwänglich gefeierten Geschwaders in England. Anfangs nahm sie, befürchtend, daß dadurch ein Keil in die russisch-französische Freundschaft getrieben werden könnte, diesen Besuch sehr übel auf; aber jetzt beginnt sie sich damit auszusöhnen, nachdem sie bemerkt zu haben glaubt, daß in England sich eine „neue Stimmung", wie die „Nowoje Wremja" sich ausdrückt, im Ministerium offenbare. Den schlechten Eindruck, welchen der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms in England gemacht, soll der französische Flottenbesuch verwischen! Marquis Salisbury soll zur Erkenntniß gelangt sein, meint das Blatt, welche Unbequemlichkeiten eine Lage der Dinge mit sich führe, die auf den außerordentlichen Hoffnungen beruhen, die der glänzende Empfang Kaiser Wilhelms II. in England bei den Deutschen geweckt habe, und nun sei er bemüht, diese Unbequemlichkeiten wegzuräumen, indem er zeige, daß England sein altes Prinzip der „freien Hand" noch keineswegs aufgegeben habe. Die Demonstrationen bei Anwesenheit der französischen Flotte wären eine willkommene Gelegenheit dazu.

Diese Auffassung tröstet jetzt unsere eifersüchtigen und hochmüthigen Nationalisten, die in Folge dessen der französischen Presse rathen, ihrer Regierung die Lage durch Opposition gegen diesen Besuch nicht zu erschweren; denn offenbar habe sich England nicht an den Dreibund angeschlossen, wenn es die französische Flotte bei sich begrüßen wolle, und das könne auch für Frankreich von Nutzen sein; denn dies schwäche den mitteleuropäischen Dreibund unter Führung Deutschlands. Es widerspräche durchaus nicht den russischen Interessen, wenn sich die Franzosen England näherten — desto wirksamer würde der russisch-französische Schachzug gegen Deutschland sein!

Kiel, 11. August. (W. T. B.) Die „Kieler Zeitung" meldet: Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist dauernd ein sehr günstiges. Der neue Verband bewährt sich so, daß Se. Majestät nicht nur gut auf dem verletzten Beine stehen, sondern jetzt selbst die Treppe der Kajüte ohne Unterstützung hinabsteigen kann.

Kiel, 11. August. Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich trifft Mittwoch Mittag in England ein und kehrt Ende des Monats mit seiner Familie hierher zurück. Das Kaiserpaar promenirte Vormittags längere Zeit auf dem Achterdeck. Se. Majestät der Kaiser trug einen Stock.

Der Kreuzer „Bussard" tritt Mittwoch früh die Reise nach Westamerika an.

Danzig, 9. August. Das Reiterfest, mit welchem gestern Abend die Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet worden, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Reitbahn in der Husarenkaserne war durch grüne Guirlanden in einen Festsaal umgewandelt worden, an der einen Seite war ein Podium angebracht, auf dem sich ungefähr 600 Sitzplätze befanden, welche kurz nach 7 Uhr Abends schnell besetzt wurden. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der kommandirende General Leutze, Vize-Admiral Deinhard, der Oberpräsident von Goßler, erster Bürgermeister Dr. Baumbach, Regierungspräsident von Holwede, Landesdirektor Jäckel und zahlreiche Mitglieder der staatlichen, provinziellen und kommunalen Behörden. Die Offiziere der Garnison und des Geschwaders mit ihren Damen waren ziemlich vollständig vertreten; außerdem hatten mehrere ehemalige Angehörige des Regiments Einladungen erhalten. Die Wände der Reitbahn waren mit den Bildnissen der Kriegsherren geschmückt, unter denen das Regiment seine Waffenthaten vollbracht hatte. Den Zuschauern gegenüber glänzten in Gasflammen die Jahreszahlen 1741 bis 1891. Unter dem Klange der Fanfaren und der historischen Pauken von Kath. Hennersdorf ritt Premier-Lieutenant Clifford Cory von Breugel in die Reitbahn und sprach einen von Felix Dahn gedichteten Prolog.

Es folgte die Darstellung der Legende von der Entstehung des Todtenkopfzeichens, welches von ungarischen Mannschaften, die bei der Gründung des Regiments angeworben wurden, mitgebracht ist. Um ein Kreuz haben sich ungarische Landmädchen, welche von mehreren Offiziersdamen dargestellt wurden, versammelt, um dasselbe zu bekränzen. Plötzlich sprengt in abenteuerlicher, reicher Tracht eine Horde türkischer Reiter, welche von Einjährig-Freiwilligen gegeben wurden, in die Bahn. Die Christenmädchen entfliehen und die Wilden versuchen, das verhaßte Kreuz niederzureißen. Da erscheinen unter Anführung eines ungarischen Edelmannes in reicher Magnatentracht (Premier-Lieutenant Krahmer) ungarische Bauernsöhne und stürzen sich auf die türkischen Räuber, mit denen sie sofort in ein lebhaftes Reitergefecht gerathen. In gestrecktem Galopp springen die gewandten Reiter unter dem Austausch von Säbelhieben über die Hindernisse; der türkischen Räuber werden immer weniger, bis endlich die Ungarn wieder erscheinen, die nunmehr an ihren Sätteln die Köpfe der erlegten Räuber befestigt haben. Die tapferen Reiter werden nun von einem preußischen Werbe-Offizier (Lieutenant Graf von Schmettow) für den preußischen Dienst angeworben, der ihnen zwar das Köpfeabschneiden untersagt, ihnen aber das Versprechen giebt, daß sie an ihren Mützen den Todtenkopf führen sollen. Unter den Klängen eines alterthümlichen Marsches ziehen nunmehr sämmtliche Personen aus der Reitbahn. Es folgte eine von zwölf Offizieren (Major von Borcke, Rittmeister von der Osten, von Livonius, Premier-Lieutenant Schulze, Sekonde-Lieutenants von Grävenitz, v. Seidlitz, Kurzbach, v. Lewinsky, Graf v. Schmettow, v. Zitzewitz, v. Brandt, v. Marées und v. Reibnitz) unter der Leitung des Majors v. Neuhaus gerittene Quadrille. Sämmtliche Reiter trugen die bis in die kleinsten Einzelheiten historisch korrekte Regiments-Uniform aus dem letzten Jahre des siebenjährigen Krieges. Mag auch die heutige Uniform praktischer sein, schöner und malerischer war jedenfalls die frühere Tracht. Es war zu verwundern, wie trefflich die von der Sonne gebräunten Gesichter der Reiter zu den schwarzen Flügelmützen und den weißgepuderten Haaren paßten. Auf der linken Schulter hing der reichverschnürte Pelz, über die weißen Beinkleider waren die schwarzen Scharawaden (Ueberhosen) gezogen, neben dem Säbel hing die mit Goldstickerei auf rothem Untergrunde reich gezierte Säbeltasche. Immer wechselnde Bilder boten die Reiter in ihrer reichen Tracht, so daß sich das Auge an der farbenprächtigen Erscheinung nicht satt sehen konnte. Ihnen folgten drei Offiziere (Sekonde-Lieutenants v. Lewinski I., Freiherr von Paleske und von Königsegg), welche in der Tracht von ungarischen Pferdehirten das jeu de rose ritten. Es wurde in vollendeter Weise geritten und so gewandt tummelten die drei Reiter ihre Rosse, daß nur ein einziger seiner Bandschleife beraubt wurde. Hierauf ritten 12 Unteroffiziere in die Bahn, die mit Lanzen ausgerüstet waren, auf deren schwarzen Fahnen der weiße Todtenkopf prangte, und führten unter der Leitung des Premier-Lieutenants Krahmer eine Quadrille aus, die mit einer unter Hurrahrufen ausgeführten Attacke mit eingelegter Lanze endete. Nunmehr ritten sämmtliche Theilnehmer, an deren Spitze sich der Kommandeur des Regiments, Oberst Graf von Geldern-Egmond zu Arcen, gesetzt hatte, in die Bahn und nahmen den Zuschauern gegenüber Aufstellung. Mit kernigen Worten wies Graf von Geldern darauf hin, daß die Spiele den Zweck gehabt hätten, zu zeigen, daß die Leibhusaren die Reitkunst pflegten und bemüht seien, das Beste zu leisten, und dermaleinst zu zeigen, daß sie des alten Ruhmes würdig seien, wenn sie unter der Führung unseres jugendlichen Kaisers gegen den Feind ritten. Vom Sattel aus brachte er dann auf den in der Ferne weilenden Kaiser ein Hoch aus, in welches die ganze Versammlung begeistert einstimmte. Am Abend fand eine gesellige Zusammenkunft im Schützenhause statt, an der auch die Damen theilnahmen.

Tilsit, 11. August. (W. T. B.) Amtliches Resultat der am 7. d. Mts. im 1. Wahlkreise Tilsit-Niederung stattgehabten Reichstagsersatzwahl. Abgegeben wurden insgesammt 19,465 Stimmen. Davon erhielt Hans von Reibnitz (Heinrichau in Westpreußen), Majoratsbesitzer (freisinnig) 10,894 Stimmen und Weiß, Gutsbesitzer zu Perwallkischken (freikonservativ) 8571 Stimmen, Ersterer ist mithin gewählt.

Görlitz, 11. August. Aus Neisse wird gemeldet: Der während der Kassenrevision am 21. Juli entflohene königl. Zolleinnehmer Warmer in Ziegenhals ist hier festgenommen worden. Das Kassendefizit ist nicht unbedeutend.

Witten, 11. August. In der Zeche „Helene" wurden durch schlagende Wetter zwei Bergleute getödtet, einer verwundet.

Wiesbaden, 11. August. Aus Kreuznach wird gemeldet: Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Alexis, welcher ursprünglich am Sonntag nach Paris weiter reisen wollte, ist erst gestern Abend um 7 Uhr 24 Minuten mit dem Pariser Schnellzug von hier abgereist. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst blieb einen Tag länger hier, um den für gestern vorbereiteten Demonstrationen in Paris zu entgehen.

Stuttgart, 11. August. (W. T. B.) Der „Staats-Anzeiger für Würtemberg" meldet: Nachdem bei Sr. Majestät dem Könige in der Mitte der vergangenen Woche ein Rückfall mit lebhaften Beschwerden, abendlichem lebhaftem Fieber und unruhigen Nächten eingetreten, haben sich seit gestern diese Erscheinungen erfreulich gebessert. Das derzeitige Befinden Sr. Majestät ist leidlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. August. (W. T. B.) Den großen Manövern im September werden beiwohnen: Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, König Albert von Sachsen, sowie zahlreiche andere fürstliche Persönlichkeiten. Das Terrain, auf welchen die Manöver unter Anwendung von rauchschwachem Pulver stattfinden sollen, wird zur Vermeidung von Unglücksfällen im weitesten Umkreise abgesperrt. Die Manöver werden eine Truppenmacht von 70,000 Mann vereinigen und einen strengen, ernsten Charakter tragen, wobei alles Schaugepränge vermieden werden soll. Das „Fremdenblatt" hebt hervor, daß dieses Truppenaufgebot noch immer hinter jenem zurückstehe, welches Deutschland, Frankreich und Rußland entfalten.

Wie die „Presse" meldet, findet heute im Ministerium des Aeußern zwischen den österreichisch-ungarischen, deutschen und schweizerischen Handelsvertrags-Delegirten eine Konferenz statt, in welcher auf Grund der eingeholten Instruktionen über die bestehenden Differenzen verhandelt werden wird. Sollte in der heutigen Konferenz keine Ausgleichung erzielt werden, so würden die Verhandlungen mit der Schweiz eine kurze Unterbrechung erfahren, jedenfalls würden die österreichische und die deutsche Regierung in die Vertrags-Verhandlungen mit Italien eintreten. Mit Rücksicht hierauf hätten in den letzten Tagen und gestern Berathungen zwischen den deutschen und österreichischen Unterhändlern stattgefunden. Die Verhandlungen würden in München abgehalten werden und Montag, den 17. d. M., daselbst beginnen.

Der König von Serbien ist in Begleitung seines Gefolges und des Personals der hiesigen serbischen Gesandtschaft mittels Sonderzuges nach Ischl abgereist.

Wien, 11. August. Als verdächtig, den bulgarischen Finanz-Minister Beltschew ermordet zu haben, wurde in Raab Ilia Georgewo, ehemals Student der Rechte in München, verhaftet.

Wien, 11. August. (W. T. B.) Gestern fand im auswärtigen Amte eine Sitzung der Delegirten für die Handels-Vertrags-Verhandlungen mit der Schweiz statt. Die Sitzungen sollen den Meldungen der Blätter zufolge heute ihren Fortgang nehmen.

Prag, 9. August. Vorgestern fand in Gablonz die 17. Hauptversammlung des deutschen Lehrervereins in Böhmen statt, welcher gegen 1000 Personen, worunter mehr als 700 Lehrer und Lehrerinnen, beiwohnten. Aus diesem Anlasse war der der Versammlung eingeräumte Schützensaal mit schwarz-gelben Stoffbehängen und den Bildern der 17 deutschböhmischen Städte, in welchen der Verein bisher getagt, geschmückt, während vor dem Podium die Büsten des Kaiserpaares und des großen Pädagogen Joh. Amos Komenius aufgestellt waren. Der Obmann, Bürgerschuldirektor Rudolf, stellte der Versammlung den politischen Kommissar vor und eröffnete sodann die Verhandlungen mit einer warmen Ansprache, in welcher er die Aufgaben und bisherigen Erfolge des Vereins hervorhob. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammlung lebhaft einstimmte. Nachdem hierauf der 17. Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins auf geistigem und materiellem Gebiet vorgetragen worden, hielt Bürgerschuldirektor K. Wonka einen langen Vortrag über die Wünsche und Forderungen der Lehrer in Betreff der Schule und ihrer eigenen Stellung. In Betreff der neuen Schulgesetze bemerkte der Redner, daß an denselben in allgemeiner und prinzipieller Beziehung als Grundlage festgehalten werden müsse, daß aber die Gesetze in vielen Punkten jener Abänderung und Verbesserung dringend bedürftig sind. Was aber bei diesem Vortrag am meisten befriedigen muß, ist der Nachdruck, womit diesmal die Hauptaufgabe der Schule dahin erläutert wurde, daß sie in den Herzen der Kinder vor allem das religiöse Gefühl wecken, dieselben zu wahrer Religiosität als der Grundlage der Moral, sowie zur Vaterlandsliebe und allgemeinen Menschenliebe anleiten soll. Diese an sich selbstverständlichen Forderungen aller Jugenderziehung bekunden in der That einen erfreulichen Fortschritt zum Besseren in der deutsch-böhmischen Lehrerwelt, wenn man die radikalen Auslassungen ins Auge faßt, in welchen sich die ersten österreichischen Lehrertage nach Erlaß der Schulgesetze von 1868—1869 ergingen, wo die eben frei gewordenen jungen Lehrer von Religion als Grundlage der Moral gar nichts hören wollten und als Ziel der sittlichen Charakterbildung nur die Humanität an sich, d. h. ohne Gott hinstellten. Auch in materieller Hinsicht hat der Verein sehr Erhebliches geleistet, indem er eine Hülfskasse errichtet und daraus in den letzten zehn Jahren zeitlich bedrängten Lehrern im Ganzen 45,388 Gulden geliehen und Bedürftigen 3540 Gulden gespendet hat. Auch die literarischen Leistungen der Vereinsmitglieder sind sehr bedeutend. Das Wichtigste und Erfreulichste desselben ist aber der zunehmende konservative Sinn, der sich in demselben naturnothwendig immer mehr geltend macht und ihn dadurch erst allein zur erfolgreichen Erfüllung seiner beruflichen Aufgaben befähigt.

Frankreich.

Paris, 11. August. (W. T. B.) Der Großfürst Alexis ist heute hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof war kein Mitglied der russischen Botschaft anwesend. Die zahlreichen auf dem Bahnhof versammelten Reisenden begrüßten den Großfürsten mit den Zurufen: „Hoch lebe der Zar, hoch lebe Rußland!" Der Großfürst begab sich vom Bahnhof nach seiner Wohnung Hotel Continental. — Der „Figaro" bringt einen Bericht über eine Unterredung mit Mitgliedern der russischen Botschaft, worin es heißt, der gegenwärtige Chauvinismus der Franzosen bilde eine Gefahr und könne kriegerische Abenteuer herbeiführen. Die übermäßigen, endlosen und aufdringlichen Manifestationen müßten Rußland erschrecken und mit der Zeit eine Abkühlung herbeiführen. Man sei in Paris geneigt, die Bedeutung der Kronstädter Ereignisse zu entstellen und zu übertreiben. Die immerhin große Bedeutung dieser Ereignisse bestehe darin, daß der Zar endlich aus seiner abwartenden Haltung dem Dreibunde gegenüber herausgetreten sei, aber man dürfe diesem Hervortreten nicht den geringsten aggressiven Charakter unterschieben. Sollte Frankreich jemals unklug die französisch-russische Defensivallianz in eine offensive umzuwandeln versuchen, dann wäre Alles, was es bisher von Rußland erreicht hätte, für immer unwiederbringlich verloren.

Paris, 11. August. Ribot wird heute Nachmittag von Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Alexis empfangen werden.

Paris, 11. August. (Hirsch's T. B.) Um den Großfürsten Alexis zu begrüßen, belagerte gestern die ungeduldige Menschenmenge den Nord- und Ostbahnhof, wo sie bis auf die Perrons drang und alle Räume besetzte. Zahlreiche Menschen bestiegen die Waggons auf dem Bahnhofe, so daß der Verkehr wiederholt gefährdet war. Die russenfreundlichen Manifestationen in der Provinz dauern fort; besondere Demonstrationen in Fecamps werden gemeldet.

Paris, 11. August. Der Minister des Innern, Constans, ist heute früh von Luchon abgereist. Er wird Mittwoch wieder in Paris sein. — Likatschew, der Bürgermeister von Petersburg, reist in der nächsten Woche auf vierzehn Tage nach Frankreich. — Der „Voltaire" meldet nach einem Interview bei dem serbischen Gesandten Gruitsch, der serbische König werde nach Paris kommen, um seinen Vater und die Stadt zu sehen. — Der oberste Gerichtshof des Seine-Departements beschäftigt sich gegenwärtig mit Unterschleifen, welche ein hochgestellter Beamter des Handelsministeriums bei der Verwaltung der Handelsschulen gemacht haben soll. Der Minister Roche wurde aus Paris herbeigerufen, um in der Angelegenheit vernommen zu werden.

Paris, 11. August. Seitens der Patriotenliga und den Russophilen werden zu Ehren des Großfürsten Alexis lärmende Kundgebungen befürchtet. Im Tuileriengarten wird von den abonnirten Besuchern täglich das Spielen der russischen Hymne und der Marseillaise verlangt.

In Cauterets fand gestern eine großartige russophile Kundgebung statt. Circa 10,000 Fremde sind anwesend. Zu Ehren des russischen Botschafters Baron Mohrenheim wurde die Stadt beleuchtet und ein Nachtkonzert und ein großes bengalisches Feuerwerk veranstaltet. Ein lebendes Bild, welches einen französischen und einen russischen Soldaten, die sich die Hände reichen und die Nationalfahne hochhalten, darstellte, wurde mit Hochrufen und frenetischem Jubel aufgenommen. Baron Mohrenheim dankte wiederholt. Für nächsten Sonntag sind größere Festlichkeiten geplant. Eine ähnliche russophile Kundgebung hat auch in Nancy stattgefunden. General Boussenard telegraphirte nach Vichy an den dortigen Maire und stellte ihm zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen zur Verfügung. Ein Infanterie- und ein Jägerbataillon gehen mittels Sonderzuges dahin ab. Die Züge nach Vichy und die Gasthöfe sind überfüllt.

Rochefort erklärte einem Interviewer des „Newyork Herald", er werde Frankreich so lange fernbleiben, als Carnot und Constans am Ruder bleiben. Er hoffe jedoch, in zwei Jahren werde ihm die Rückkehr nach Frankreich möglich sein.

Das Schwurgericht in Aveyron verurtheilte den Mörder dreier Greise, Auru, zum Tode.

Paris, 11. August. (W. T. B.) Nach hier aus Rio de Janeiro eingetroffenen Nachrichten von gestern hat die dortige Kammer die Ge-

ehmigung des Vertrages über die Grenzfestsetzung zwischen Brasilien und der argentinischen Republik endgültig versagt.

Italien.

Rom, 11. August. Ein offiziöser Artikel der „Opinione" über die Handelsverträge schließt: Wir sind sicher, daß die Regierung unseren Bevollmächtigten Instruktionen gegeben haben wird, welche dem Geiste der Mäßigung und Billigkeit entsprechen werden.

Rom, 11. August. Die italienischen Bevollmächtigten werden erst am 15. d. M. abreisen. Die Verhandlungen beginnen am 17. d. M. Man nimmt hier an, daß dieselben nur von kurzer Dauer sein werden.

Großbritannien und Irland.

London, 11. August. Nach Berichten aus Konstantinopel an die „Times" geht das Gerücht in offiziellen türkischen Kreisen, daß Leon Say, der dort angelangt ist, vom Sultan besonders freundlich empfangen und betreffs des Konversionsplans der türkischen Anleihen B und C zu Rath gezogen worden sei. Der Plan soll, wie er von den Delegirten der französischen Titelbesitzer vorgeschlagen, entworfen sein, um dem Staatsschatz durch diese Operation wie durch die Unifikation gewisse Vortheile einzuräumen, und um der Verwaltung der öffentlichen Schuld gewisse Erleichterungen zu gewähren. Die Einzelnheiten der Operation sind noch nicht genau bekannt, doch wird sie als bevorstehend bezeichnet. Es werde angenommen, daß, wenn der große französische Nationalökonom einen günstigen Bericht darüber erstatte, die Operation auf den europäischen Märkten durchgeführt werden solle.

Der „Standard" sagt darüber in einem Leitartikel:

Irgend ein Vorschlag, der von der Regierung des Sultans gemacht wird, wird immer mit ernster und gebührender Achtung von dem englischen auswärtigen Amt behandelt werden; es ist aber unvernünftig, dasselbe zu Unterhandlungen betreffs solcher Gegenstände einzuladen, welche, wie jeder vernünftige Mensch weiß, für den Augenblick besser nicht berührt würden, und deren Besprechung vor Kurzem so erfolglos verlief. Wir können diesen Gegenstand nicht verlassen, ohne den Sultan wiederholt zu warnen, den Eingebungen derjenigen Mächte Gehör zu geben, welchen es nicht darauf ankäme, wenn das ottomanische Reich in Stücke ginge, falls sie ihre eigenen ehrgeizigen Ziele dabei fördern können. Der beste und uninteressirteste Freund der Türkei ist Großbritannien, welches große Opfer brachte und eine ernste Verantwortung übernahm, um das türkische Reich zusammen zu halten. Es kann aber vernünftiger Weise seine Einwilligung dazu nicht geben, seine Opfer unwirksam zu machen, weil die türkische Regierung von Zeit zu Zeit die Unterstützung verkennt, welche wir ihr angedeihen lassen, oder denjenigen Rathgebern Gehör schenkt, deren wirkliche Absicht es ist, die Türkei zu untergraben oder zu berauben.

London, 11. August. Wie aus Newyork gemeldet wird, ist die Hitze auf 97 Grad Fahrenheit gestiegen; es war dieses der heißeste Tag seit 20 Jahren. Verschiedene Fälle von Sonnenstich kamen vor.

London, 11. August. Herr John R. Whitley empfing Schreiben von der Königin Viktoria und dem deutschen Kaiser, worin dieselben für die Uebersendung der besonders prächtig gebundenen offiziellen Veröffentlichungen der deutschen Ausstellung ihren Dank aussprechen.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. August. (W. T. B.) Das französische Geschwader segelte heute Morgen 7½ Uhr östlich von Sprogö vorbei in der Richtung nach Norden.

Rußland.

Petersburg, 11. August. (W. T. B.) Der französische Botschafter Laboulaye überreichte gestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben.

Der Kaiser verlieh dem Heere der Uralkosaken anläßlich seines dreihundertjährigen Bestehens je eine Fahne für jedes der neuen Regimenter, welche das Heer im Kriege stellt.

In zwanzig der inneren Gouvernements wurden die Kronsförster angewiesen, der von der Mißernte heimgesuchten Bevölkerung unentgeltlich Bruchholz abzulassen. Dem „Grashdanin" zufolge sollen, um der nothleidenden Bevölkerung Verdienst zu verschaffen, umfangreiche Landstraßenbesserungen, sowie andere Neubauten vorgenommen werden, wofür die Regierung einen Betrag von ca. 15 Millionen anweisen will.

Petersburg, 11. August. (W. T. B.) Die heutige „Börsenzeitung" bringt die Nachricht, daß der Finanzminister nach langem Schwanken beschlossen habe, vom 15. d. M. (a. St.) ab für Roggen, Roggenmehl und Kleie ein Ausfuhrverbot zu erlassen. Ferner soll den Branntweinbrennereien Mais zu einem Frachttarif von $^{1}/_{100}$ Kopeken pro Pud und Werst zugeführt werden.

Bulgarien.

Sofia, 11. August. (W. T. B.) Die Minister Stambulow und Petkow und die Redakteure der Zeitung „Swoboda" erhielten von Dragan Zankow und mehreren anderen bulgarischen Emigrirten unterzeichnete Briefe, in denen ihnen mit dem Tode gedroht wird, wenn sie fortfahren sollten, den Prinzen Ferdinand zu unterstützen. Der Vorfall ist hier ohne Eindruck geblieben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. August. Ohne Aufkündigung kann nach § 118 der preußischen Gesinde-Ordnung eine Herrschaft ein Gesinde sofort entlassen, wenn es sich beharrlichen Ungehorsam und Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Herrschaft zu Schulden kommen läßt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, VI. Zivilsenat, durch Urtheil vom 11. Juni 1891 ausgesprochen: 1) der beharrliche Ungehorsam gilt als Entlassungsgrund nur dann, wenn er nicht in Nachlässigkeit seinen Grund hat, sondern den beharrlichen bösen Willen des Ungehorsamen erkennen läßt; 2) unter „beharrlichem Ungehorsam" ist der fortgesetzte, in einem zeitlichen Zusammenhange stehende — wenn auch nicht ununterbrochene und gewohnheitsmäßige — Widerstand gegen die Befehle der Herrschaft zu verstehen.

— Eine ebenso einfache wie eigenartige Eierkonservirung ist in China allgemein in Gebrauch. Dieselbe besteht einfach darin, daß man die Eier mit nassem Lehmboden überzieht, welcher, sich schnell erhärtend, die Eier wie mit einer Form umgiebt, die Luft vollständig abschließt und dieselben dadurch vor Fäulniß bewahrt. Außerdem hat dieses Verfahren das Gute, daß die Eier mit einer solchen Hülle versehen, sich gegenseitig nicht berühren können und daher weniger zerbrechlich sind. Auf diese Weise werden die Eier, zu vielen Tausenden für den Transport verpackt, was für den Bedarf auf langen Seereisen von unberechenbarem Werthe ist. Ein bekannter Weltumsegler versicherte, daß mehrere Monate alte Eier, auf diese Art aufbewahrt, weder durch die tropische Hitze, noch durch Feuchtigkeit irgendwie gelitten hätten oder verdorben wären und nach Entfernung der Lehmkruste, weich gesotten, wie frisch gelegte geschmeckt hätten.

* Von einem dem Schiffer Wendt aus Liepgarten gehörigen Kahn, in der Unterwiek am Steinhofe liegend, ist in der Nacht zum Montag eine Ankerkette gestohlen. — Ferner ist auf dem Dampfer „Ascania", ebenfalls am Steinhofe liegend, in vorletzter Nacht von einer ganz neuen Trosse (Gewicht etwa 173 Kilogramm), welche Tags zuvor an Bord gekommen war, die Hälfte gestohlen.

— Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat von der zuständigen Behörde ein Schreiben erhalten, in welchem ihr mitgetheilt wird, daß die durch den Ausnahmetarif vom 1. August 1886 für Eisenerze aus dem Lahn-, Dill- und Sieggebiet nach dem Ruhrbezirk und für Koks in umgekehrter Richtung bis zum 31. Dezember d. Js. gewährten Frachtermäßigungen über das laufende Jahr hinaus bis auf Weiteres bestehen bleiben. Dagegen wird in dem Schreiben bestätigt, daß die vom Landeseisenbahnrath in der Sitzung vom 22. Mai d. Js. befürwortete Ausdehnung der Ausnahmetarife für Düngemittel, Erden, Kartoffeln und Rüben auf Steinkohlen, Koks und Erze u. s. w. unter gleichzeitiger Einführung weitergehender Frachtermäßigungen für Eisenerze einstweilen nicht eintreten wird, weil die allgemeine Finanzlage zur Zeit nicht gestattet, mit Frachtermäßigungen vorzugehen, bei welchen mit der Möglichkeit vorübergehender Einnahmeausfälle von erheblicher Bedeutung zu rechnen sein würde.

— Dem Revierförster a. D. Schirmann zu Stettin, bisher zu Gülzow, Oberförsterei Rothenfier, ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Hegemeister a. D. Schmidt zu Höckendorf im Kreise Greifenhagen das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold; den Förstern a. D. Nöring zu Treptow a. T. im Kreise Demmin, bisher zu Siedenbollentin, Oberförsterei Golchen, Göcke zu Jakobshagen im Kreise Saatzig, bisher zu Wokuhl, Oberförsterei Jakobshagen, und Gehrke zu Stettin, bisher zu Schaafbrück, Oberförsterei Rothenfier, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

— Was doch alles zum Reisegepäck einer vornehmen Dame gehört! Der in Oedenburg wohnenden Gräfin Nora Fugger, geb. Prinzessin Hohenlohe-Bartenstein, sind, wie ein Wiener Blatt berichtet, auf der Eisenbahn eine Anzahl Werthgegenstände entwendet worden. Die Gräfin ließ am 21. Juli auf der Bahnstation Königinhof einen Koffer aufgeben, an welchem bei der am 27. Juli in Oedenburg erfolgten Ankunft der Leinwand-Ueberzug aufgerissen und das Schloß erbrochen war. Aus einem in der Mitte des Koffers unter Wäschestücken verpackten Papierkarton wurden Pretiosen im Werthe von ca. 500 Gulden entwendet und zwar: eine goldene Zigarettentasche mit eingravirter Namenszeichnung „Cary", darin eine Meerschaumspitze mit der in Goldlettern ausgeführten Namenszeichnung „Cary"; eine kleine Zigarettentasche aus Aluminium, außen eingravirt „Unfair", innen „Geza Szechenyi"; eine silberne Zigarrettentasche mit dem gräflich Szechenyi'schen Wappen, innen der Name „Emil Szechenyi" eingravirt; ferner ein Feuerzeug, englisches Silber; ein Zigarrettenpfeifchen mit der Inschrift: „Just one more" und ein silbernes Petschaft mit Doppelwappen. Vier Zigarrettentaschen, zwei Spitzen, ein Feuerzeug! Man sollte fast glauben, die Dame liebe, zu rauchen!

— In Kurland scheint das Interesse für öffentliche Angelegenheiten keineswegs erloschen zu sein. Fragen „delikatester" Art werden aufgeworfen, gründlichst erörtert und zur Entscheidung gebracht, wie nachstehende, von der „Mitauer Zeitung" veröffentlichte Korrespondenz eines Vertrauensmannes mit dem Fürsten Bismarck erweist. Die Eingabe an den ehemaligen Kanzler des deutschen Reiches lautete:

Sr. Durchlaucht, Fürst Otto von Bismarck, Kissingen. Durchlauchtigster Fürst! Hochverehrter, hoher Herr! Ew. fürstl. Durchlaucht sind provozirt worden, die hier strittige Frage zu entscheiden: „welchen Zusammenhang es mit der Ziffer „101" der Kiebitzeier habe, die Ihnen alljährlich zum Geburtstag dargebracht zu werden „pflegen"? Unschuldiges Opfer eines Beschlusses anderer „alten Herren" habe ich es auf mich nehmen müssen, Ew. fürstl. Durchlaucht um obige Auskunft zu bitten! Indem ich es wage, diese Bitte vorzubringen, ersuche ich vor Allem, die Belästigung gütigst zu entschuldigen und den Ausdruck der tiefen Verehrung zu erlauben, in welcher meine Kommittenten und ich es wagen sich zu nennen Ew. fürstl. Durchlaucht gehorsamste Diener!

J. A. C. Melville.

Auf dies Schreiben lief innerhalb weniger Tage folgende Antwort ein:

Kissingen, den 30. Juli 1891:

Sr. Hochwohlgeboren Herrn C. Melville, Waisengerichts-Präsidenten, Mitau. Auf Ew. Hochwohlgeboren an den Fürsten von Bismarck gerichtetes Schreiben vom 25. d. M. bin ich beauftragt, mitzutheilen, daß über die 101 Kiebitzeier hier nur bekannt ist, daß ihre Sendung sehr angenehm empfunden wird. Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenster

Chrysander.

London, 9. August. Der englische Luftschiffer und Fallschirmkünstler Higgins kam gestern in der Ausübung seines gefahrvollen Berufes ums Leben. „Professor" Higgins — er hatte sich selbst mit dem Titel belehnt — war seines Zeichens Kutscher. Es war aber sein Ziel, Geld, Ruhm und Ehre in den Lüften zu erwerben. Seine ersten Versuche mit dem Fallschirm stellte er von einer Leiter in seinem Garten an und trat bald darauf als vollendeter „Parachutiste" an die Oeffentlichkeit. Bisher war sein Auftreten ohne bemerkenswerthen Unfall verlaufen. Gestern aber hatte seine Schicksalsstunde geschlagen! Er und Miß Devoy, eine Trapezschönheit, sollten um 4 Uhr Nachmittags in den Clarence Gardens zu Kirkstall, in der Nähe von Leeds, einen Aufstieg unternehmen. Da das Fest zu Gunsten eines Leeds Hospitales veranstaltet wurde, hatte sich eine an 20,000 Personen zählende Zuschauermenge eingefunden. Es war ein stürmischer Nachmittag; der in den Anlagen vor Anker liegende Ballon wurde vom Winde hin- und hergeworfen; es schien unmöglich, bei solchem Wetter den Aufstieg zu unternehmen. Professor Higgins war anderer Meinung. Am vorherigen Dienstag hatte die Auffahrt wegen eines Risses in der Seidenhülle des Ballons nicht vor sich gehen können und das Publikum war auf Sonnabend vertröstet worden und sollte nicht wiederum enttäuscht werden. Die Künstlerehre des „Professors" stand auf dem Spiel. Er ließ zwei Fallschirme an dem Ballon befestigen. Miß Devoy wurde an den einen angeschnallt; Higgins bestieg seinen Sitz zu ihrer Rechten. „Macht Raum!" rief er den Zuschauern zu. Die Worte waren kaum erklungen, als der Ballon mit einem lauten Knall barst. Durch einen 6 Fuß langen Riß entströmte das Gas. Einer der die Seile haltenden Männer knüpfte mit großer Geistesgegenwart und Kraftanstrengung Miß Devoy mit ihrem Fallschirm vom Ballon los und rettete so ihr Leben. Fast schien es, als ob Higgins sich mit Selbstmordgedanken getragen hätte; denn obschon er die Gefahr erkennen mußte, rief er nochmals: „Losgelassen! Losgelassen!" Dies waren seine letzten Worte. Der Ballon schoß mit großer Geschwindigkeit in die Höhe, der Wind warf ihn gegen einige Telegraphenstangen und das Trapez, auf dem Higgins saß, verwickelte sich in den Drähten. Higgins überschlug sich und stürzte mit einem dumpfen Krache mit dem Rücken auf einen eichenen Verschlag. Zu spät kam alle Hülfe; Higgins schlug die Augen nicht wieder auf. Das Rückgrat war gebrochen.

London, 8. August. In der „Western Morning News" findet sich ein interessanter Bericht über die Reise Kapitän Josiah Lawlors, welcher am 23. Juni aus Boston in den Vereinigten Staaten in der nur 15 Fuß langen „Sea Serpent" nach England absegelte und gestern wohlbehalten in Coverack in der Nähe der Lizards eintraf. Der unerschrockene Kapitän hatte während seiner kühnen Reise mancherlei Fährnisse auszustehen, welchen sich seine Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit gewachsen zeigte. Bei einer Gelegenheit näherte sich ein ungeheurer Haifisch der „Sea Serpent", welcher auf den ihm zu Theil werdenden freundschaftlichen Empfang jedenfalls nicht vorbereitet war. Der Kapitän ergriff eine für die nächtliche Begrüßung fremder Schiffe bestimmte Rakete, zündete sie an und warf sie über Bord. Der Haifisch schnappte nach ihr und hatte gerade seinen Rachen geöffnet, als der Salut explodirte. Wild wogten die Wellen hin und her und wenn der Haifisch nicht um seinen Kopf kam, so wurde er doch zum mindesten bis auf den Tod erschreckt. (?)

— (Der schönste Beruf.) Vater: „Junge, was willst Du werden?" — Sohn: „Reichstagsabgeordneter." — Vater: „Warum denn?" — Sohn: „Weil die so viel Ferien haben!"

Bankwesen.

Kaliwerke Aschersleben 5 pCt. Partial-Obligationen. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Koursverlust von ca. 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 25 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 11. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 70,70, do. loko ohne Faß 70er 50,80. Fester. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 11. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,20, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,40, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,10. Fest. — Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,40. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,55 G., 13,60 B., per September 13,50 G., 13,55 B., per Oktober 12,80 bez., 12,85 B., per November-Dezember 12,60 bez., 12,65 B. — Stetig.

Hamburg, 11. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 81,00, per September 81,00, per Dezember 69,50, per März 67,50. — Ruhig.

Hamburg, 11. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,55, per September 13,52½, per Oktober-Dezember 12,75, per Januar-März 12,82½. Stetig.

Köln, 11. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 24,25, per November 22,20, per März 22,15. Roggen hiesiger loko 20,75, fremder loko 23,25, per November 22,40, per März 21,20. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 65,50, per Oktober 65,00, per Mai 1892 65,70.

Pest, 11. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Herbst 9,80 G., 9,82 B., per Frühjahr 1892 10,23 G., 10,25 B. Hafer per Herbst 5,65 G., 5,67 B. Mais per August-September 6,10 G., 6,15 B., per Mai-Juni 1892 5,34 G., 5,36 B. Kohlraps per August-September 15,30 G., 15,40 B. — Wetter: Schön.

Paris, 11. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl steigend, per August 60,10, per September 61,20, per September-Dezember 62,10, per November-Februar 62,50. Spiritus fest, per August 42,00, per September 40,50, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 39,00. Wetter: Schön.

Havre, 11. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,25, per Dezember 85,25, per März 82,50. — Ruhig.

Glasgow, 11. August, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. Nominell, geschäftslos.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von G. und O. Lüders in Hamburg
am 8. August 1891.

Zu hohen Preisen fanden in dieser Woche einige Umsätze statt. Reisfuttermehl ist andauernd sehr gefragt; für Oelkuchen zeigt sich ebenfalls vermehrte Nachfrage.

Reisfuttermehl 4,50—8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,50—7,60 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 4,70 bis 8,20 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 4,50—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, 5,75 bis 6,75 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 4,90—5,30 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,90 bis 8,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,60 bis 8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,20—8,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,60—6,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,75—6,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 7,00—7,60 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 5,40—5,60 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 5,60—5,90 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Rugia", von Hamburg nach Newyork, am 4. August von Havre weitergegangen. — „Wieland", von Newyork, am 5. August in Hamburg angekommen. — „Marsala", am 5. August von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Columbia", am 6. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Italia", von Newyork nach Stettin, am 7. August in Kopenhagen angekommen. — „Normannia", von Newyork, am 7. August in Hamburg angekommen. — „Polaria", am 8. August von Newyork nach Stettin abgegangen. — „Russia", am 8. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Augusta Viktoria", von Hamburg nach Newyork, am 8. August von Southampton weitergegangen. — „Suevia", am 9. August von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Europa", von Hamburg, am 3. August in Newyork angekommen. — „Moravia", von Hamburg, am 4. August in Newyork angekommen. — „Dania", von Hamburg, am 8. August in Newyork angekommen. — „Fürst Bismarck", von Hamburg, am 8. August in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Kopenhagen, 11. August. Der Austausch von Höflichkeiten par distance, welcher anläßlich des Passirens des „Hohenzollern" der dänischen Panzereskadre gegenüber stattgefunden hat, ist hier sehr sympathisch aufgenommen worden.

Petersburg, 11. August. Es ist während der letzten Tage in hiesigen höchsten Kreisen sehr lebhaft debattirt worden, in wie weit der Kaiser seine Abreise nach Kopenhagen dermaßen beschleunigen würde, daß er dieses Jahr der Preobraschenski-Feier im Lager bei Kraßnejo-Selo und der damit verbundenen Geburtstagsfeier des österreichischen Kaisers (18. August) fern bleiben könnte. Großer Einfluß hat sich in dieser Richtung hin geltend gemacht, jedoch wird jetzt behauptet, der Kaiser habe sich entschlossen, erst nach dem 18. August abzureisen.

Sofia, 11. August. Die Regierung bewilligte den beiden Waisen des Kriegsministers Mutkurow eine Jahrespension von 6000 Franks.

Konstantinopel, 11. August. Im Quarantäne-Lazareth zu El For, an der Küste zwischen Tripolis und Alexandrien ist ebenfalls die Cholera ausgebrochen.

Adrianopel, 11. August. In Adrianopel wurde, in Folge der Anzeige eines Bahnarbeiters, ein angesehener Bürger verhaftet; angeblich soll derselbe bei dem Ueberfall in Tscherkeskoi betheiligt gewesen sein. Der Marschall Hambi Pascha, welcher die Untersuchung persönlich führt, hat den Zugführer Freudiger, behufs Konfrontation mit dem Verhafteten, nach Adrianopel berufen.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. August. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 20,000 Mark zur Bestreitung der Kosten des Ende August hier stattfindenden Städtetages. Bisher sind zu demselben 400 Theilnehmer angemeldet.

Wien, 11. August. Wie die „Presse" meldet, ist die Firma Mospusgo u. Parante in Triest gezwungen, in Liquidation zu treten, da ein Beamter der Firma ohne Wissen seiner Chefs große Waaren-Engagements eingegangen war, welche für die Firma bedeutende Verluste zur Folge hatten. Das Haus Rothschild in Paris, welches, abgesehen von seiner Kommanditeinlage, eine Kontokurentforderung von etwa zwei Millionen stehen hat, wird, wie die „Presse" erfährt, seinen Anspruch nicht vor Befriedigung aller anderen Gläubiger der Firma geltend machen. Ueberdies hat das Haus Rothschild, demselben Blatte zufolge, weitere Geldmittel zur Verfügung gestellt, um die Liquidation zu erleichtern.

Paris, 11. August. In den Eisenwerken zu Rimancourt bei Chaumont wurden durch eine Kesselexplosion elf Arbeiter schwer verwundet, acht derselben sind bereits gestorben.

Paris, 11. August. Wie verlautet wird der Großfürst Alexis sich 48 Stunden in Paris aufhalten.

Paris, 11. August. Auf Verlangen von 2000 Personen, welche heute Nachmittag dem Militärkonzert im Tuileriengarten beiwohnten, wurde die russische Nationalhymne gespielt und mit den Rufen: „Hoch lebe Frankreich, hoch lebe Rußland!" lebhaft aufgenommen. Die Hymne mußte drei Mal wiederholt werden.

Oberst de Chamoin, Adjutant des Präsidenten Carnot, begab sich heute Nachmittag nach dem Hotel Continental, um den Namen des Präsidenten Carnot in die im Auftrage des Großfürsten Alexis aufgelegte Liste einzutragen.

London, 11. August. Wie eine hier eingegangene Depesche meldet, hat der Kaiser von China befohlen, die Rädelsführer der letzten Unruhen ausfindig zu machen und hinzurichten. Der Kaiser hat ferner befohlen, die Missionäre zu schützen, da die Lehre des Evangeliums vertragsmäßig erlaubt sei.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 12. August 1891.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 10. August — 0,55 Meter — **Elbe** bei Magdeburg, 10. August + 1,82 Meter — **Unstrut** bei Straußfurt, 10. August + 1,82 Meter. — **Oder** bei Breslau, 10. August, Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel + 1,25 Meter. — **Warthe** bei Posen, 10. August, + 1,72 Meter. — **Netze** bei Usch, 7. August + 1,40 Meter.

Berlin, den 11. August 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zf.	Kurs	Papier	Zf.	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	106,10 G	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,20 bG	Westfälisch. do.	4%	102,75 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,70 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,20 bG	Westpr. rittersch.	3½%	95,30 B
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	101,90 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,90 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,10 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,90 b
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 b
do. do. neue	3½%	95,10 b	Posensche do.	4%	101,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	114,60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	101,90 b
do. do.	4½	109,90 b	Sächsische do.	4%	102,00 G
do. do.	4%	103,50 b	Schlesische do.	4%	101,90 b
do. do.	3½%	97,30 b	Schl. Holst. do.	4%	101,90 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,25 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96,50 b	Bayerische Anl.	4%	105,30 b
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84,20 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	96,50 B
do.	3½%	95,30 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	96,00 G
do.	3%	84,20 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,90 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,30 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	149,50 b
Pommersche do.	3½%	96,60 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,75 B
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,80 b
Posensche do.	4%	101,70 bB			
do. do.	3½%	95,50 b			
Sächsische do.	4%	102,25 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	111,10 b			

Fremde Fonds.

Papier	Zf.	Kurs	Papier	Zf.	Kurs
Argentinische Anl.	5%	41,10 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,90 b	do. do. amortb.	5%	98,20 b
Buen.-Aires Gold-Anleihe	5%	32,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	90,00 b	do. do. 1880	4%	—,—
Italienische Rente	5%	90,00 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	84,90 b	do. Goldrente	6%	—,—
do. do. 20 L. St.	6%	86,60 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	68,10 b
do. do.	6%	119,60 G	do. Präm.-A. 1864	5%	161,10 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,10 B	do. do. 1866	5%	152,10 b
do. Papier-R.	4½%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	105,80 b
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	90,00 bB
Oesterr. Silb.-R.	4½%	79,25 b	do. Rente	5%	87,60 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,25 b	do. do. neue	5%	88,10 bG
do. Cred. 100 1858	—	355,00 B	Ungarische Gold-Rente	4%	90,70 G
do. 1860er Loose	5%	122,20 B	Ungarische Papier-Rente	5%	87,25 b
do. 1864er Loose	—	322,00 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,25 bG			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Zf.	Kurs	Papier	Zf.	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	52,25 b	Dux-Bodenbach	4%	235,50 b
Frankf. Güterb.	4%	84,50 G	Gal. Carl-Lud.	4%	90,00 G
Lübeck-Büchen	4%	150,00 b	Gotthardbahn	4%	131,00 b
Mainz-Ludwigh.	4%	111,25 b	It. Mittelm.-B.	4%	94,5 b
Marb.-Mlawka	4%	60,00 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,80 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	121,80 b
Ostpr. Südbahn	4%	78,75 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	35,80 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	90,50 B
Stargard-Posen	4½%	102,20 b	Südöst. (Lomb.)	4%	41,80 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	221,60 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zf.	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	109,80 b
Ostpreußische Südbahn	5%	113,20 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zf.	Kurs	Papier	Zf.	Kurs
Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	96,10 G	Gr. R. ff. Eisenb. g.	3%	81,25 bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,60
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	91,70 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	%	93,10 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,00 bG
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,70 G
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	92,80 G
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	85,60 G	do. Smolensk. g.	5%	100,20 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,75 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,70 b
do. conv.	4%	101,83 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	93,00 bG
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,50 b	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,00 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,80 B	Rybinsk-Bologye	5%	91,90 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85,00 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,20 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,90 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82,00 G	Transkaukasisch. g.	3%	80,90 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,50 b	Warschau-Terespol	5%	100,60 b
do. do. Gold-Pr.	4%	99,40 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99,50 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,50 B	Wladikawkas gar.	4%	95,50 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	92,10 bG
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	108,25 b
Brest-Grajewo	5%	98,40 B	Oregon Railway Nav.	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zf.	Kurs	Papier	Zf.	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,90 B	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	103,30 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	—,—	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91,50 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 B
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	93,20 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,30 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1 (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	93,90 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 b
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 b
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,75 G	do. do. do.	4%	101,40 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,40 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	102,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1890	Kurs	Papier	Div. p. 1890	Kurs
Bl. f. Spr.-Brd.-H.	—	64,50 G	Dtsch. Genossensch.	8	121,75 G
Berliner Cassenver.	8¼	136,75 G	Disc.-Command.	11	171,50 bG
do. Handelsges.	9½	132,00 b	Dresdner Bank	10	133,90 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	6	110,60 bG
Bresl. Disc.-Bank	6	95,90 b	Pomm. Hyp. conv.	6	105,50 G
Darmstädter Bank	6	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	153,10 b
Deutsche Bank	10	142,60 b	Reichsbank	8½	145,25 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	12	126,50 G	Hörder Bergw.	—	14,90 bG
Bochum. Bgw. A.	6	82,10 bG	do. conv.	—	29,00 bB
do. Gußstfab.	—	112,25 bG	do. St.-Pr.	—	61,00 b
Bonifacius	13½	119,10 bG	Hugo	10	100,00 b
Borussia Bergw.	—	13,75 B	Kön.- u. Laurah.	—	117,50 bG
Donnersmarckh.	6	76,70 b	Louise Tiefbau	—	212,50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	66,25 b	Märk.-Westf.	—	240,00 G
Gelsenkirchener	12	154,75 bG	Oberschlesische	5	61,00 bG
Harkort Bergw.	—	127,70 G	Stolberg. Zink-H.	3½	66,60 bG
Hibernia	19	160,25 b	do. do. St.-Pr.	8½	126,25 G

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	122,75 b
		45,75 bG	Dessauer Gas	10	165,60 b
Ahrens do.	14	242,00 G	Nobel Dyn. Trust	4	134,00 B
Böhmisches do.	0	59,00 G	G.-F. Harb.-Wien	—	254,90 bG
Bock do.	6	—,—	Löwe u. Co.	18	264,00 b
Bolle do.	8	146,50 B	Magd. Gas-Ges.	4½	89,50 G
Landrs do.	4	115,10 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	142,00 B
Tivoli do.			do. (Lüders)	—	159,80 b
Bredow. Zuckerf.	—	68,10 G	Grusonwerke	—	145,40 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	91,50 B	Hallesche	35	—,—
Leopoldshall	—	82,50 bB	Hartmann	—	130,75 b
Oranienburg	7½	76,00 B	Pomm. conv.	6	79,00 G
do. St.-Pr.	7½	89,50 B	Schwartzkopf	—	242,00 bG
Schering	19	247,00 G	St. Vulc. L. B.	8	107,50 bG
Staßfurter	—	129,25 G	Nordd. Lloyd	7	111,00 bG
Union	12	126,50 bG	Wilhelmshütte	—	68,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	147,75 b
Möller u. Holberg	6	99,00 bG	St.-B. Cementf.	5	119,00 b
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	Stral. Spielkart.	—	91,00 b
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	12½	231,00 b
St. Ch.-F. v. Did.	30	223,50 G	Carlsr. Pferdeb.	—	75,00 B
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	98,90 G
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—			
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	450	—,—	Germania	40	1115,00 bG
Berliner Feuer.	158	2855,00 B	Magd. Feuer	206	[illegible] B
do. Lb. u. W. T.	120	1700,00 B	do. Rückv.	45	971,00 B
do. Leben	172½	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	689,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1110,00 B
Concordia, L.	45	1199,00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4480,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3¼ G

Wechsel	Discont	Wechsel-Cours vom 11. August
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 b
do. 2 Monat	2½%	167,60 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,40 B
do. 2 Monat	3½%	80,00 G
London 8 Tage	2½%	20,325 b
do. 3 Monat	2½%	20,27 b
Paris 8 Tage	3%	80,45 b
do. 2 Monat	3%	80,20 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,15 b
do. 2 Monat	5½%	171,50 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,95 b
Petersburg 3 Wochen	6%	212,25 b
do. 3 Monat	6%	211,75 b
Warschau 8 Tage	6%	212,80 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,315 b
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,60 b
20 Francs per Stück	16,17 B	Oesterr. Banknoten	172,70 b
Dollars	[illegible]	Russ. Noten	[illegible]

Am's Geld.

Novelle von A. Heyl.

67) Nachdruck verboten.

Knicker stand vor dem Landrath wie ein Delinquent, dem das Todesurtheil verkündet wird. Er war aschfahl, seine Lippen waren fest auf einander gepreßt, sein Blick starrte in's Leere, seine Glieder zitterten, er bemerkte kaum, daß der Landrath mit höhnischem Grinsen den Laden verließ, ohne die mitgenommenen Zigarren zu bezahlen."

„Dieser Ehrenmann hat sein Theil," murmelte Stönewitz vor sich hin, während er die Hochstraße entlang schritt. „Jetzt will ich noch bei meiner ehemaligen Freundin Lili vorsprechen, um ihr mein Beileid auszudrücken, daß ihr Schooßhündchen vor das Schwurgericht kommt. Arme Ariadne auf Naxos; der Liebling kommt ins Zuchthaus, der Doktor, der ihrem Schmachten gegenüber unerschütterlich blieb, zieht in die Ferne. Der Augenblick scheint günstig; vielleicht nimmt sie mich wieder zu Gnaden an in Ermangelung eines Besseren."

Während er in Gedanken seines Weges weiter ging, begegnete ihm Frau Knicker, die mit einem großen Marktkorbe am Arme aus ihrem Felde kam, wo sie Obst und Gemüse geholt hatte. Ein Viertelдutzend kleiner Kinder in sehr primitiven Toiletten von zweifelhafter Reinlichkeit liefen neben ihr her und baten die Mutter immer und immer wieder um eine Pflaume oder um eine Birne, ohne daß sie ihren Bitten Gehör schenkte."

„Guten Tag, schöne Frau!" rief ihr der Landrath leutselig zu. „Immer häuslich, immer fleißig."

„Wer nicht fleißig und sparsam ist, der kommt zu nichts," antwortete Frau Knicker im Weitergehen, diese wohlverstandene Anspielung mit spöttischem Nicken begleitend.

„Sie treffen den lieben Gemahl in trefflichster Laune", hallte es ihr nach.

Eiligen Schrittes setzte sie ihren Weg fort. „In trefflichster Laune," dachte sie, „das wäre etwas Neues."

Knicker war in letzter Zeit in so düsterer Gemüthsstimmung und so unerträglich im Umgang; die Nachricht erschien der Gattin kaum glaubwürdig. Sie eilte nach Hause und fragte schon unter der Ladenthüre den Konrad Lips, der unterdessen eingetroffen war, wo ihr Mann sei. Dieser vermochte keine Auskunft zu geben; denn Laden und Komptoir waren zu seiner Verwunderung leer, als er zurückkehrte, und was ihm besonders auffiel, der Schlüssel zur kleinen Kasse lag auf dem Ladentisch. Frau Knicker klagte über diesen unerhörten Leichtsinn und schickte das älteste Kind nach der Wohnung, um den Vater zu rufen; es kam aber nach kaum zehn Minuten mit der Meldung zurück, der Vater sei nirgends zu finden. Die anfängliche Entrüstung der Frau verwandelte sich nach langem vergeblichen Suchen in Angst und Sorge, und als am Abend alle Nachforschungen nach dem Entschwundenen ohne Resultat blieben, drängte sich ihr und ihrer Umgebung die Befürchtung auf, es müsse dem Manne etwas zugestoßen sein.

Der Abend begann seine Schatten auf die Erde zu senken, die Feierglocke läutete zur Ruhe nach Tagesarbeit und Mühe. Im Wohnzimmer der alten Frau Falk wurden die feierlichen Klänge wenig beachtet; denn an Ruhe sollte nicht gedacht werden, bis die umherstehenden Kisten und Koffer vollgepackt, wohl verschlossen und an ihren Bestimmungsort adressirt waren. Wäsche, Kleider, Bücher lagen umher, der ordnenden Hand harrend. Der Doktor und seine Mutter waren eifrig mit dem Einpacken dieser Gegenstände beschäftigt, so eifrig, daß keines von Beiden ein Wort über die Lippen brachte, noch den Blick von der Arbeit verwandte. Frau Falk legte die Leibwäsche zusammen, sah jedes Stück zuvor gewissenhaft nach, ob auch nirgends etwas fehle, und wischte sich dabei öfters eine Thräne ab. Doch allmälig rannen die heißen Tropfen reichlicher; sie strömten zuletzt über die gefurchten Wangen nieder und leises, mühsam unterdrücktes Schluchzen schreckte den schweigsamen Mann aus tiefen Gedanken auf. Er sah, wie seine Mutter, das Taschentuch vor die Lippen pressend, hastig das Zimmer verlassen wollte. Mit ein paar Schritten war er an ihrer Seite, umschlang sie zärtlich, drückte ihr gutes Gesicht an seine Brust und kaum seiner Ergriffenheit Herr werdend, bat er: „Nimm es nicht so schwer, Mütterchen; Du weißt ja, es muß so sein. Für mich ist hier kein gedeihlicher Boden; wenn ich bleibe, gehe ich zu Grunde. Siehst Du das nicht ein?"

„Ich sehe nicht ein, warum ich meinen Liebling missen muß," sagte sie traurig. „Ich sehe nicht ein, warum mein Alter einsam und freudlos werden soll; es hätte anders kommen können."

„Dein Alter soll nicht einsam und freudlos werden, Mütterchen," tröstete er. „Warte nur, bis ich mich in W. einigermaßen heimisch fühle, bis ich mir eine Stellung gemacht habe; dann hole ich Dich ab, Du ziehst zu mir und wir führen in der neuen Heimath ein viel gemüthlicheres Leben miteinander, als wir es hier zu Stande bringen konnten, wo so manches Peinliche in und außer dem Hause störend eingriff."

„Ach," seufzte die alte Dame, „das sind schöne Pläne, die sich wohl niemals realisiren werden Ich bin alt, mein Sohn, und einen alten Baum versetzt man nicht gerne in neues Erdreich. Ich dachte mir es immer so schön, in dem Hause, in dem ich viele Jahre hindurch glücklich war, auch Dich glücklich zu sehen; und das hätte so werden können, wenn Du Deiner Mutter Gehör geschenkt hättest, wenn Deine Neigung auf eine Andere gefallen wäre."

Der Doktor konnte sich des Lächelns nicht erwehren.

„Ich glaube, da wäre ich erst recht übel angekommen. Amanda Sykow würde mir sicher einen Korb gegeben haben, wenn ich ihre freundlichen Blicke auf meine Rechnung geschrieben und mich ihr in ernster Absicht genähert hätte. Ich weiß jetzt, mein Gesicht gefiel ihr nur deshalb, weil ich ihrem Edward Monroe so ähnlich sehe."

Frau Falk schüttelte energisch den Kopf und machte sich aus den Armen ihres Sohnes los. „Es mußte nicht gerade Amanda Sykow sein. Jedes vernünftige Mädchen wäre besser gewesen, als diese verrückte Amerikanerin, die mit ihren tollen Schrullen so viel Unglück angerichtet hat."

Der Doktor schien von diesen Beschuldigungen nicht erbaut zu sein. „Annita kann nichts dazu, daß Holkamp ein Schurke ist. Sie kann nichts dazu, daß Kaufmann Knicker gemeinschaftliche Sache mit demselben machte, und sich schließlich aus Furcht vor Strafe in seinem Keller erhängte. Daran ist sie unschuldig; Du mußt nicht ungerecht sein, Mutter."

„Vertheidige sie nur, Du kannst sie doch nicht rein waschen," eiferte die alte Dame. „Sie hat dem Bräutigam ihrer Kousine längst mißtraut und doch zugesehen, wie diese ins Verderben trieb, Sie mußte die arme Betty warnen."

„Weißt Du, ob sie es nicht gethan hat, Mutter? Wer die Verhältnisse nicht genau kennt, soll nicht voreilig urtheilen."

„Ich urtheile milder, als andere," warf Frau Falk ein.

„Nur als eine Andere," berichtigte der Doktor. „Diese Andere heißt Lili. Es wundert mich nicht, wenn diese edle Seele Gift speit und Annita für Alles Schlimme verantwortlich macht, was sie selbst eingefädelt hat. Lili ist älter und erfahrener als die jungen Mädchen, sie hätte vorsichtiger sein und nicht Hals über Kopf eine Verlobung zu Stande bringen sollen, ehe sie genau wußte, ob das Bündniß auch für Beide Theile zum Segen werden konnte. Aber die Frau Schwägerin hat kein Gewissen; sie verleugnet nun ihren Freund Holkamp, sie hält sich von Roland's fern, sie lästert Annita und wendet in Ermangelung eines besseren Gegenstandes ihre Gunst von Neuem diesem Wüstling Stönewitz zu, der wenigstens praktisch genug ist, ihre so wandelbare Huld gründlich auszunützen, indem er sich seine Schulden von ihr bezahlen läßt. Sie ist ein ganz abscheuliches Weib, Mutter. Du sollst nicht glauben, was sie Dir von Annita sagt."

„Ich glaube ihr auch nicht alles," beruhigte Frau Falk. „Du kannst mir es eben doch nicht verdenken, wenn ich die arme Betty tief bedauere. Dornbach erzählte mir, sie sei krank und würde sich nur schwer von dem Schlage erholen, der sie betroffen hat."

Hermann Falk zuckte die Achsel. „Sie ist eine oberflächliche Natur und wird die schlimmen Eindrücke bald überwinden. Mir erzählte Dornbach, die Hofräthin Dornbach hege die Absicht, ihr, sobald dies thunlich ist, einen Ersatz für den verlorenen Bräutigam in ihrem Neffen Max Hoffmann anzubieten."

(Fortsetzung folgt.)

In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abdruck des sozialen Romans

Der Chevalier von Schombe

von Arichald C. Gunter.

I. Bei der am 1. und 2. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1853 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 M.) — abzuliefern mit Talon der Zinsschein-Reihe V. —

Nr. 5 62 83 90 144 177 283 284 309 345 346 354
357 465 489 522 535 585 591 604 619 624
663 694 737 772 811 833 837 848 865 873
885 898 911 948 1021 1073 1079 1122 1146
1170 1185 1209 1367 1418 1522 1524 1535
1557 1561 1617 1661 1679 1687 1705 1763
1765 1766 1806 1823 1845 1857 1859 1883
1997 2009 2014 2022 2054 2058 2082 2102
2110 2128 2152 2163 2171 2191 2261 2302
2362 2367 2375 2376 2380 2400 2407 2413
2424 2428 2446 2488 2493 2505 2519 2561
2578 2588 2591 2612 2617 2628 2681 2694
2701 2727 2789 2806 2810 2813 2834 2838
2853 2869 2927 2943 2962 3006 3048 3090
3094 3103 3117 3138 3157 3178 3192 3204
3254 3282 3313 3331 3332 3476 3488 3555
3562 3565 3586 3615 3618 3625 3636 3665
3681 3844 3880 3883 3902 3909 3937 3941
3966 3982 3992 3999 4036 4059 4063 4068
4102 4131 4137 4158 4324 4339 4353 4454
4464 4495 4504 4518 4540 4542 4548 4559
4584 4608 4626 4647 4654 4657 4670 4682
4683 4749 4762 4767 4788 4797 4834 4855
4857 4861 4997 5023 5038 5185 5216 5240
5274 5300 5303 5314 5327 5330 5350 5355
5363 5392 5397 5464 5548 5550 5562 5564
5587 5635 5683 5699 5794 5811 5826 5864
6009 6016 6031 6070 6094 6110 6119 6147
6191 6238 6270 6287 6322 6326 6340 6348
6439 6445 6447 6497 6521 6606 6617 6623
6629 6646 6658 6685 6692 6713 6737 6787
6801 6814 6846 6879 6958 6976 6984 6989
7014 7150 7161 7196 7251 7267 7271 7279
7306 7331 7335 7366 7387 7393 7404 7411
7439 7440 7453 7474 7506 7612 7639 7670
7718 7725 7736 7747 7759 7769 7778 7790
7791 7805 7807 7882 7897 7911 7950 7963
7995 8041 8053 8060 8066 8101 8104 8106
8159 8172 8204 8283 8313 8348 8363 8428
8433 8442 8482 8490 8590 8598 8616 8617
8692 8738 8741 8751 8844 8862 8900 8902
9077 9079 9082 9121 9131 9145 9159 9267
9311 9345 9348 9504 9516 9537 9690 9711
9732 9744 9745 9747 9767 9832 9856 9879
9882 9890 9950 9956 9974 9975 9986 10027
10051 10090 10135 10223 10250 10273 10290
10325 10378 10386 10430 10432 10433 10480
10508 10645 10694 10723 10768 10795 10843
10851 10862 10880 10881 10927 10951 10955
10960 10965 10996 11000 11021 11043 11125
11139 11164 11182 11227 11233 11240 11265
11269 11301 11332 11353 11376 11401 11425
11467 11520 11556 11585 11601 11607 11681
11704 11718 11746 11758 11817 11840 11894
11904 11905 11939 11945 11954 11965 11971
12022 12033 12099 12106 12119 12151 12164
12216 12236 12303 12318 12325 12373 12388
12394 12417 12434 12435 12438 12463 12471
12634 12652 12660 12672 12704 12715 12742
12743 12760 12761 12766 12772 12790 12818
12888 12971 12978 12996 13030 13041 13069
13156 13193 13194 13205 13275 13317 13367
13389 13391 13434 13450 13452 13481 13485
13577 13578 13583 13603 13654 13680 13702
13772 13797 13820 13826 13827 13880 13900
13911 13923 13936 13951 13992 13997 14011
14131 14132 14139 14226 14251 14255 14349
14394 14402 14410 14461 14463 14480 14516
14517 14520 14523 14557 14584 14620 14657
14675 14689 14729 14750 14773 14779 14789
14812 14851 14922 14924 14935 14956 15034
15096 15115 15137 15143 15155 15174 15200
15223 15243 15389 15439 15450 15451 15468
15505 15512 15526 15531 15537 15559 15571
15614 15625 15654 15661 15675 15678 15684
15706 15708 15727 15730 15742 15751 15766
15770 15779 15895 15911 15912 15946 15949
15977 15978 15983 16108 16160 16162 16164
16175 16184 16200 16235 16242 16245 16274
16298 16307 16357 16376 16385 16388 16410
16418 16443 16512 16517 16680 16737 16774
16775 16781 16841 16887 16968 17042 17112
17150 17152 17197 17238 17242 17244 17271
17285 17290 17300 17312 17324 17384 17513
17546 17630 17636 17683 17689 17720 17742
17744 17831 17848 17876 17894 17926 18005
18013 18028 18061 18080 18108 18128 18133
18139 18145 18150 18169 18173 18203 18209
18229 18262 18265 18332 18368 18370 18401
18415 18418 18426 18437 18446 18453 18465
18515 18534 18549 18613 18632 18643 18668
18709 18732 18750 18779 18810 18820 18831
18841 18845 18877 18889 18912 18938 18953
18975 19019 19022 19046 19067 19119 19159
19178 19192 19198 19325 19415 19416 19442
19444 19451 19487 19503 19505 19544 19551
19600 19605 19606 19621 19628 19722 19745
19801 19815 19817 19833 19850 19923 19940
19957 19985 20008 20027 20041 20045 20101
20107 20108 20133 20139 20153 20154 20184
20186 20231 20232 20281 20286 20317 20329
20339 20359 20362 20402 20409 20424 20431
20432 20553 20560 20601 20611 20636 20669
20702 20709 20730 20766 20776 20817 20827
20892 20897 20935 20951 20998 21003 21049
21083 21095 21099 21102 21116 21126 21149
21181 21182 21214 21220 21225 21230 21279
21295 21321 21496 21523 21532 21564 21655
21682 21690 21691 21736 21746 21768 21848
21869 21883 21891 21919 21988 21992 21996
22020 22022 22027 22060 22077 22080 22101
22105 22111 22119 22125 22127 22130 22153
22158 22164 22175 22212 22257 22346 22378
22487 22491 22495 22498 22508 22521 22525
22529 22536 22586 22589 22603 22612 22644
22709 22735 22749 22791 22803 22805 22811
22832 22850 22857 22878 22908 22958 22968
22969 22971 22981 22986 22999 23014 23052
23056 23067 23109 23149 23258 23259 23310
23327 23346 23361 23384 23400 23432 23454
23473 23497 23526 23561 23606 23623 23674
23683 23700 23716 23737 23753 23776 23781
23800 23802 23847 23870 23879 23891 23900
23935 23959 23981 23990 24019 24039 24066
24072 24115 24129 24137 24140 24161 24237
24251 24339 24354 24426 24427 24438 24442
24452 24453 24477 24482 24502 24503 24505
24508 24514 24520 24521 24531 24541 24545
24571 24594 24605 24611 24618 24630 24663
24667 24690 24774 24786 24797 24876 24926
24927 24956 24966 25076 25095 25131 25173
25185 25384 25409 25475 25490 25500 25512
25516 25537 25554 25558 25677 25681 25693
25697 25698 25730 25734 25758 25802 25812
25925 25944 25948 25951 26066 26078 26091
26109 26179 26192 26195 26377 26422 26427
26460 26533 26584 26626 26653 26683 26727
26839 26856 26876 26880 26903 26930 26948
27005 27015 27034 27035 27039 27042 27058
27080 27155 27156 27167 27264 27308 27322
27347 27380 27385 27394 27397 27399 27406
27410 27430 27448 27463 27533 27579 27592
27601 27613 27640 27673 27689 27744 27778
27782 27804 27854 27857 27859 27873 27893
27905 27910 27928 27948 27970 27991 27997
27999 28025 28038 28046 28122 28168 28229
28246 28277 28278 28295 28310 28326 28332
28345 28375 28377 28427 28454 28645 28653
28660 28681 28708 28736 28769 28792 28867
28884 28919 28944 29014 29044 29057 29074
29096 29121 29127 29130 29136 29192 29246
29283 29285 29293 29307 29321 29329 29336
29340 29344 29448 29458 29459 29518 29537
29552 29581 29604 29642 29652 29673 29683
29737 29794 29809 29822 29829 29840 29849
29861 29885 29886 29895 29909 29922 30044
30062 30079 30102 30109 30162 30221 30233
30246 30262 30300 30303 30400 30425 30459
30497 30507 30572 30583 30585 30643 30644
30657 30716 30727 30735 30736 30781 30788
30910 30913 30959 31008 31014 31109 31311
31312 31316 31327 31336 31369 31374 31385
31400 31413 31418 31504 31525 31557 31626
31646 31655 31678 31711 31761 31772 31800
31830 31852 31887 31909 31947 31951 31953
31957 31960 31992 32009 32030 32034 32041
32093 32167 32174 32185 32198 32221 32249
32258 32324 32346 32352 32404 32425 32430
32558 32560 32606 32643 32649 32681 32699
32701 32702 32711 32767 32781 32814 32832
32861 32869 32873 32880 32907 32921 32947
32951 32958 32961 33053 33124 33130 33147
33248 33314 33327 33338 33345 33433 33437
33462 33507 33529 33553 33557 33596 33642
33649 33740 33757 33823 33852 33862 33867
33876 33903 33905 33907 33911 33977 34000
34009 34034 34062 34093 34140 34142 34157
34160 34192 34215 34268 34282 34285 34311
34313 34320 34336 34384 34395 34416 34419
34448 34455 34474 34479 34532 34548 34552
34553 34559 34586 34588 34591 34629 34631
34638 34647 34680 34700 34701 34741 34745
34756 34769 34815 34816 34845 34873 34885
34896 34897 34923 34982 34985 34997 35004
35032 35040 35045 35086 35088 35090 35120
35163 35190 35195 35241 35253 35254 35255
35331 35332 35352 35376 35386 35396 35401
35460 35469 35492 35506 35563 35564 35582
35617 35626 35634 35637 35746 35749 35752
35785 35786 35841 35862 35882 35884 35899
35924 35928 35940 35957 35961 35973 35985
36023 36058 36075 36077 36089 36157 36336
36340 36366 36368 36378 36402 36405 36467
36528 36529 36543 36564 36580 36602 36607
36621 36628 36651 36693 36704 36705 36744
36765 36768 36769 36770 36836 36904 36924
36935 36943 36962 37048 37053 37092 37095
37126 37149 37195 37208 37212 37217 37346
37357 37382 37385 37405 37426 37440 37486
37491 37539 37551 37581 37620 37712 37718
37726 37750 37779 37807 37821 37957 37978
38041 38096 38139 38216 38225 38233 38234
38256 38278 38469 38472 38474 38501 38538
38725 38766 38792 38820 38849 38858 38863
38876 38949 38965 39037 39064 39128 39147
39184 39236 39250 39254 39280 39349 39384
39433 39453 39486 39490 39522 39607 39608
39641 39643 39644 39666 39668 39690 39871
39880 39887 39897 39918 39970 40047 40078
40100 40106 40130 40131 40184 40194 40205
40210 40230 40242 40257 40270 40301 40308
40360 40419 40453 40457 40462 40472 40481
40490 40496 40500 40542 40555 40565 40598
40601 40609 40616 40839 40874 40957 40963
40984 41063 41108 41122 41124 41126 41156
41172 41213 41217 41224 41572 41577 41631
41634 41649 41656 41688 41721 41738 41754
41773 41782 41784 41813 41836 41853 41854
41931 41958 42044 42055 42058 42094 42122
42147 42347 42348 42368 42390 42393 42416
42449 42488 42494 42506 42536 42540 42542
42547 42563 42571 42611 42622 42691 42709
42715 42718 42748 42775 42806 42825 42832
42846 42853 42910 42940 42985 43006 43020
43040 43066 43114 43135 43170 43188 43222
43245 43281 43317 43334 43349 43352 43379
43384 43677 43693 43695 43712 43731 43732
43749 43814 44075 44116 44124 44149 44294
44329 44347 44366 44408 44461 44471 44479
44622 44635 44688 44699 44703 44705 44715
44726 44826 44902 44935 44942 44999 45000
45003 45034 45035 45065 45091 45118 45154
45211 45238 45255 45257 45258 45278 45369
45398 45452 45454 45489 45529 45572 45601
45618 45641 45691 45710 45731 45747 45774
45793 45795 45936 45957 45992 46017 46023
46096 46109 46135 46159 46299 46302 46308
46326 46334 46360 46496 46512 46532 46566
46759 46775 46788 46949 46980 46990 47007
47024 47034 47038 47120 47129 47134 47147
47204 47268 47286 47372 47393 47429 47434
47451 47454 47458 47472 47511 47514 47520
47526 47527 47550 47627 47637 47668 47684
47695 47702 47703 47747 47762 47783 47824
47851 47989 47991 47996 48006 48007 48111
48129 48157 48158 48196 48219 48221 48240
48260 48290 48306 48322 48326 48357 48385
48388 48419 48422 48474 48507 48526 48530
48534 48539 48546 48662 48732 48784 48802
48806 48808 48841 48851 48863 48886 48891
48913 48928 48933 48954 48963 48964 48967
48971 48987 49060 49074 49092 49101 49109
49113 49164 49169 49171 49194 49203 49204
49255 49261 49263 49296 49324 49335 49366
49377 49413 49429 49436 49474 49527 49543
49565 49571 49583 49593 49617 49667 49675
49728 49789 49887 49904 49993 50016 50020

Anmerkung: Die Aktien Nr. 50016 und 50020 sind an Stelle der gerichtlich für kraftlos erklärten Aktien Nr. 40007 und 8354 ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 M. für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit Talon

vom 21. Dezember 1891 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1890 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10)

Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 25824 26580 32773
35196 42805 43604 47476 48186

Aus der Verloosung von 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 5 bis 10)

Nr. 1120 4886 8572 8686 10111 10405 10516
10517 12146 13679 13788 14897 32206 35016
37559 40225 40314 41844 44921 48085 48484
49797

Aus der Verloosung von 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 7 bis 10)

Nr. 2539 2908 6523 6524 6641 6908 6931
8087 9120 9552 12092 13064 13281 19610
26106 27314 28094 30293 32555 34085 36406
39352 41567 42968 43152 46835 46931 48376
48915

Aus der Verloosung von 1890 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 9 und 10)

Nr. 42 426 1599 2088 2514 2760 3104
3197 3678 4481 5119 5718 6499 6567
7750 8013 9355 9503 12736 13467 15216
15448 15757 16465 16966 17314 18404 20580
23714 28186 28858 29970 34351 *34404 35142
35170 35659 35660 36927 37084 37172 38844
39194 39856 40098 40255 40942 42195 42493
42975 43077 43751 45122 45380 45782 45973
47538 48629 49124 *49801

* Duplikat-Ausfertigungen.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke wiederholt aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 8. Juli 1891.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, sollen nachbenannte Grundstücke öffentlich versteigert werden:

1. Parzelle 7 im Bauviertel A. an der Berlinerthorpassage,
2. Parzelle 7 im Bauviertel XII. an der Ecke der König-Albert- und Turner-Straße.

Der Termin findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, statt. Die Verkaufsbedingungen sowie der Lageplan liegen in unserem Geschäftszimmer aus.

Stettin, den 8. August 1891.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 7. August 1891.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **30 t Würfelkohle** und **320 t Nusskohle** für das Postamt 1 hierselbst soll vergeben werden.

Anbietungen sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Steinkohle" bis spätestens zum 1. September 11 Uhr Vormittags an die Ober-Postdirektion hierselbst einzureichen. Die Auswahl unter den Anbietern, welche bis Ende September an ihr Angebot gebunden bleiben, wird ausdrücklich vorbehalten.

Die Lieferungs-Bedingungen können im Zimmer 99 der Ober-Postdirektion eingesehen werden.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Cunio.

Stettin, 7. August 1891.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach bemerkt, daß auf öffentlichen Straßen Holz, Kohlen und dergleichen Materialien abgeladen und nach Beendigung dieser Arbeiten die Straßen nicht wieder besenrein gekehrt werden.

Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß nach § 132 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 2. August 1876 Derjenige zur sofortigen Reinigung verpflichtet ist, welcher die Verunreinigung bewirkt bezw. die Materialien auf einem öffentlichen Straßentheil gelagert hat eventl. auch der Grundstücks-Eigenthümer oder Verwalter, wenn letzterer den Thäter nicht angeben kann oder will.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Hinwerfen von Kehricht, Müll und dergl. auf öffentliche Straßentheile durch die §§ 108 ff. a. a. O. verboten ist und die Polizei-Reviere angewiesen sind, Jeden zur Bestrafung anzuzeigen, welcher sich einer derartigen Zuwiderhandlung schuldig macht.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Einen eisernen Zaun, ca. 60 Meter lang und 1½ bis 2 Meter hoch, suchen wir zu kaufen. Angebote erbitten wir binnen 8 Tagen.

Bredow, den 10. August 1891.

Der Ortsvorstand.

Die Staats- und Kommunalsteuern

für das 2. Quartal des Etatsjahres 1891/92 werden von Nr. 1—40 am Donnerstag, den 13., und von Nr. 41—59 am Freitag, den 14. d. M., Nachmittags von 3—6 Uhr, im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, 11. August 1891.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 25. August d. Js.,** wird wiederum ein recht zahlreich mit Rindvieh und Pferden beschickter **Viehmarkt** hierselbst stattfinden.

Magistrat der Stadt Treptow an der Rega.

Webers Postschule Stettin.

Unter Staatsoberaufsicht.
Bedeutendste Postschule Nordost-Deutschlands.
Deutsche Straße 12

Sicherste Vorbereitung für den mittleren Postdienst. Näheres durch Postsecretair a. D. **Weber**, Director.

Staatl. beaufs. und subv.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Näh. Auskunft d. Director Teerkorn.

Gildemeister's Institut
Hannover, Hedwigstr. 13.

Renommirte Vorbereitungsanstalt für **alle Militär-(Einj.-Freiw., Fähnrichs- u. Sekadetten)** und höhere **Schul-Examina (incl. Abiturium).** Seit 1867 best. über 850 Zögl. d. Anstalt ihre resp. Prüfungen und zwar **sämmtliche Primaner, Fähnrichs und Abiturienten** b. ersten Versuch und meist mit **recht gutem** Prüfungsergebniß. Gleichfalls sehr günstig waren die Prüfungen für Einj.-Freiw. So bestanden im letzten Prüfungstermine 12 Schüler des Instituts. — Aufnahme der Schüler auch von den unteren Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. Schnelle und sichere Förderung nicht Versetzter. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Erfahrene und tüchtige Lehrkräfte. Zahlreiche Referenzen a. d. ersten Gesellschaftskreisen.

Nähere Auskunft d. d. Direktion.

Blumberg.

Gründl. Klavierunterricht für Anfänger wird ertheilt Mühlenbergstr. 10, 2 Tr. l.

Wer ertheilt einem Herrn gründlichen deutschen Unterricht?

Offerten unter **M. R.** mit Preisangabe pr. Stunde an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass**, Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk**, Professor **Muff** und Professor **Haupt**.

Kopenhagen.
Neiiendam's „Hotel Phönix"

ersten Ranges, neu möblirt, verbunden mit **Café und Restaurant ersten Ranges.**
Feine Küche, vorzügliche Weine.
Patronisirt von Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland.

Thale am Harz.
Hotel Hubertusbad

Romantische Lage am Walde. Omnibus am Bahnhof. Fernsprecher Nr. 7. Prospekte gratis.

Durch die **Geburt** eines gesunden **Mädchens** wurden hocherfreut **Oscar Schultz** und Frau.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. Gottschling [Stralsund]. — Eine Tochter: Herrn H. Dassow [Osterburg (Altmark)].

Verlobungen: Fräulein Anna Barck mit Herrn Karl Barck [Stralsund]. — Fräulein Therese Wendpap mit Herrn Friedrich du Moulin [Stralsund]. — Fräulein Louise Ehlers mit Herrn Hermann Matthaei [Grapen-Stieten in Mecklenburg].

Sterbefälle: Herr Axel Knaak [Annaberg i. P.]. — Frau Lohry geb. Ehrlich [Usedom].

Gutsverkauf.

Gut in der Uckermark, 1/2 Meile Chaussee von Prenzlau, im Dorfe gelegen, 350 Morgen guter Acker inkl. 100 gute Wiesen, arrondirt, neue Gebäude, massiv. Wohnhaus, vollständ. Inventar, gute Ernte, ist sofort für 40,000 Thaler, bei 10,000 Thaler Anzahlung, zu verkaufen. Restkaufgeld zu 4 % längere Jahre fest. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch

A. Zimmermann, Prenzlau, Baustr. 312.

Ein kleines Gut von 500—600 Morgen wird mit einer Anzahlung von 5000 Mark zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Adressen unter „Gutsverpachtung" abzugeben in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Das Rittergut Mandelatz

im Kreise Belgard ist vom 1. April 1892 ab ohne Inventar auf eine längere Zeit bei 3000 ℳ Kaution zu verkaufen. Näheres b. Besitzer General-Lieutenant **v. Versen**, Berlin, Mauerstraße 36, oder Herrn **v. Kleist**, Belgard, Wilhelmstr. 61.

Bäckerei-Verkauf.

Sichere Brodstelle! Wegen den Tod meines Mannes möchte ich meine Bäckerei, verbunden mit tüchtiger Pfefferküchlerei und Mehlhandel unter günstigen Umständen zum 1. Oktober d. J. verkaufen.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Ww. **Schabik**, Wollin i. Pomm.

Ich beabsichtige meinen **Acker**, sowie mein in gutem baulichen Zustande befindliches **Wohnhaus** mit Auffahrt und großem Hofraum verzugshalber zu verkaufen. In dem Hause ist seit 50 Jahre die **Böttcherei** betrieben, und würde ich sämmtliche Werkzeuge und das vorräthige Holz mit verkaufen.

Greifenberg i. P. **Kusch**, Böttchermeister.

Mein in Naugard in bester Lage stehendes **neues massives Haus** will ich verkaufen. Bisher wurde in demselben ein Manufaktur- und Schnittwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben, eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäft. Weitere Auskunft ertheile Selbstkäufern auf gefl. Anfrage unter **R. N. 14 „Kreisblatt" Naugard i. P.** Agenten verbeten.

Mein Grundstück

in Germersdorf bei Guben, Wohnhaus, 4 Stuben, Küche, Keller, nebst Zubehör, Stallungen 2c., 11 Morgen gr. Obst- und Weinberg, Boden 1. Kl., gesunde Lage dicht am Walde, mit prächtigem, weiten Fernblick über die Obstberge und in die Ebene, ist für 18,000 Mark zu verkaufen.

O. Hartmann, Maurermeister, Guben.

Mit dem 1. September cr. beginne ich einen **belletristischen**

Journal-Lesezirkel

und lade hiermit zum **Abonnement** darauf ergebenst ein.

Derselbe bietet **freie** Auswahl unter **35** Journalen, welche **sämmtlich** ihrem Inhalte nach zur Auslage in der Familie geeignet sind.

Das Abonnement ist eingetheilt in **3 Klassen**, wodurch alle Ansprüche befriedigt werden können. Der **Eintritt** kann **täglich** erfolgen. Je **frühzeitiger** jetzt beim Beginn ein Abonnement **angemeldet** wird, desto **günstiger** kann die Placirung erfolgen!

Ein ausführlicher Prospect steht gratis zu Diensten.

Johs. Burmeister's Buchhandlung,
Roßmarkt 9.

Kartoffelsäcke,

1 Zentner haltend,

Getreidesäcke, wasserdichte Leinwand

für Sommerzelte, Ernte-, Mieten- und Wagenpläne,

Sommer-Pferdedecken
und
Fliegendecken 2c.

empfiehlt

Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1. Telephon 325.

Prima Portland-Cement, sowie nachstehende Cementwaaren: Trottoirplatten, Bordschwellen, geschlossene (auf der Verwendungsstelle gefertigte) Trottoirs, farbige Flur-Platten, Treppenstufen, Rohre in allen Dimensionen, Pferde- und Kuhkrippen, Zaunpfosten, Grabsteine etc. empfiehlt die

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Von competenter Seite wird auf den Nährwerth der Johann Hoff'schen Malzchocolade hingewiesen.

Die Kraft der Johann Hoff'schen Malz-Chocolade ist wahrhaft überraschend, daß Publikum ist für dieselbe sehr eingenommen. Bedenkt man, daß Vielen der Kaffee nicht zuträglich ist, die nun in der Johann Hoff'schen Malz-Chokolade nicht nur Ersatz dafür, sondern außerdem ein Mittel zur vollen Wiederherstellung der angegriffenen Gesundheit, vermittelst Genusses eines höchst angenehm schmeckenden Getränkes, erlangen, so begreift man, aus welchem Grunde das Publikum auf den Gebrauch dieser Malz-Chokolade einen so großen Werth legt. — Sie ist das intensivste Unterstützungsmittel der Malzextrakt-Kuren, das beste Frühstücksgetränk, rein, unverfälscht und nahrhaft.

Hospitalarzt Dr. Siminowski in St. Petersburg.

Seine Hoheit der Fürst von Oettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, allen Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugängig zu machen."

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25, **Carl Sandmann**, Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg**, Roßmarkt.

Wilh. Steeger, Vohwinkel,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen u. Eisengießerei,

liefert in durchaus guter Ausführung:

Neue comb. Breitdreschmaschinen mit Reinigung für 3 Pferde. Patent angemeldet. **Gewöhnliche Breitdreschmaschinen** für ein Pferd. **Stiftendreschmaschinen, Wannmühlen, Rübenschneider, Pumpen 2c.**

Vertreter: **W. Vollmann, Naugard.**

Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

Gesangbüchern

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher

in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:

Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie über tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9. **Kirchplatz 4.**

Was ist Kneipp's Malzcaffee?

In vielen Blättern erschienen in jüngster Zeit Empfehlungen für „Malzcaffee nach Pfarrer Kneipp" 2c. und beinahe jedes Packet zeigte eine andere Qualität, so daß das Caffee trinkende Publikum sich nicht mehr zurecht fand und der hochw. Herr Pfarrer Kneipp sich veranlaßt sah, durch seine **Bekanntmachung vom 5. Mai 1891** (Kneipp-Blätter Nr. 9) die Fabrikanten vor Mißbrauch seines Namens zu warnen und gleichzeitig zu erklären: **nur die Firma Franz Kathreiner's Nachfolger** in **München** sei berechtigt, Malzcaffee nach seinen Angaben und unter dem Schutze seines Namens und Bildes herzustellen. — Unsere Fabrikation ist der Kontrole des Herrn Pfarrers unterstellt.

Dieser ächte Kneipp's Malzcaffee ist aus bekannten Grundsätzen über Nährwerthe **mit der Hülse zu mahlen**, derselbe **giebt ein vortrefflich schmeckendes, aromatisches Getränke**, wie es kein Konkurrenzfabrikat zu liefern vermag; die wasserlöslichen Nährstoffe unseres Fabrikats bewegen sich je nach der Bereitungsart zwischen 60—80 pCt.

Man bittet daher die verehrl. Konsumenten, sich selbst durch Proben von der Güte unserer Qualität zu überzeugen und dabei zu beachten, daß die Packete des **ächten Kathreiner's Kneipps's Malzcaffee** plombirt sind, Namen, Bild und Unterschrift des Herrn Pfarrer, sowie die Unterschrift unserer Firma tragen.

Nachdem der Kaufmann den Malzcaffee auch verwiegen muß, so ist für die fabrikmäßige Behandlung desselben nur eine unbedeutende Summe mehr zu rechnen, die im Verkaufspreis kaum zum Ausdrucke kommt. Der Preisunterschied gegenüber billigeren Konkurrenz-Fabrikaten liegt lediglich in der Qualität.

Franz Kathreiner's Nachfolger in München.

Vertreter Herr **A. Gilbert**, Charlottenstraße, **Stettin.**

Niederlagen in **Stettin** bei den Herren: **Carl Borchard**, kl. Domstr., **Gebr. Dittmer**, Mönchenstraße, **Alb. Friedr. Fischer**, Breitestraße, **Ernst Lehmann**, Königsthorpassage, **Paul Luckfiel**, Prutzstraße, **H. R. Mentzel**, Pölitzerstraße, **Paul Muth**, Rosengarten, **Gebr Ortmeyer**, Louisenstr., **Th. Pée**, **Erich Richter**, Breitestr., **Carl Sandmann**, Louisenstr, **Paul Stuhlmacher**, Giesebrechtstr. **Franz Wartenberg**, Bismarckplatz.

Opitz & Schubbert, Stettin,
Pölitzerstrasse 93,

empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen

Kola-Nuß-Elixire,

von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der
Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** **Pölitzerstraße 93.**

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

C. H. BURK STUTTGART — Schutz-Marke.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke**, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Vorräthig in den Apotheken.

Rappspläne,
Mietenpläne

aus besten wasserdichten Stoffen in allen Größen.

Getreide-Säcke.

Bekannt beste Qualitäten und billigste Preise.

Gebr. Aren,
Breitestraße.

Sommer's Automatische Fallen
für Ratten, Haus- und Feld-Mäuse.

Fangen ohne Wartung wochenlang. **Neueste** wesentl. **verbesserte Konstruktion.** Rattenfalle Preis 150 ₰. Gew. 1 Kilo. Mäusefalle 75 ₰. Gew. 1/4 Kilo. Packung und **Sommers berühmte Witterung frei.** Extra Schachteln 5 ₰. **Sommer's unfehlbare Katzenfelle** Pr. 10 ℳ incl. Witterung u. Packung. **Erfolg** bei allen Fallen **garantirt.** Versandt gegen Nachn. oder vorh. Einsendung. Reich illustr. Preisl. sämmtl. Fallen gratis und frei. D. R. Patent 48712.

Raubthierfallen-Fabrik Sommer, Gera, R., Schleizerstraße 36.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelkeit, Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln, Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offnen Leib, macht viel Appetit.** Zu haben in Stettin in den Apotheken à Fl. 60 ₰. (Große Fl. = 5 kleine a 2,50 ℳ)

Carbolineum,

bester Anstrich von Scheunen, Zäunen, Ställen, Mauern, sicherster Schutz gegen Schwamm u. s. w., verleiht gleichzeitig den gestrichenen Gegenständen eine schöne Farbe und trocknet schnell. Halte dieses in drei Qualitäten vorräthig und empfehle zu den billigsten Preisen.

(Ia Qualität wachshell.)

Mit Proben stehe gern zu Diensten.

Feinsten Mecklenburger Kientheer

in Petrol-Barrels empfiehlt billigst.

F. F. Himbeer-Syrup à Pfd. 70 ₰,
Ananas-Syrup à Pfd. 80 ₰,
Erdbeer-Syrup à Pfd. 80 ₰,
Frucht-Syrup à Pfd. 80 ₰,

feinsten, garantirt reinen **Blüthen-Honig** à Pfd. 1 ℳ empfiehlt

Oscar Kroening,
Drogerie, Oberwiek 12.

---

ff. **Estragon-**
„ **Trauben-**
„ **Himbeer-**
„ **Wein-**
„ **Bier-**

Essig

sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst

H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Wegen Verlegung meines Geschäftes sind folgende Sachen auf halben Preis herabgesetzt und empfehle daher als ganz besonders billig:

Schreibmappen.

Luxuspapiere, Brief- u. Kartenkassetten v. 25 ₰ an.

Cigarren- und Cigarrettentaschen.

Photographie-Albums in Leder u. Plüsch von 50 ₰ an.

Handarbeitskasten in Plüsch u. Leder.

Portemonnaies in großer Auswahl von 10 ₰ an.

Ledergürtel.

Außerdem erlaube mir auf einen Posten **Gesangbücher**, welche im Schaufenster gelitten, aufmerksam zu machen, dieselben sind gleichfalls bedeutend herabgesetzt.

R. Grassmann
Schulzenstraße 9.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei **Gustav Lustig**, Berlin, Prinzenstraße **43**, p.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Guten
Tilsiter Mager-Käse

verkauft billig die Genossenschafts-Meierei zu Nössel a Ctr. 12 Mark.

Fahrrad-Handlung
von
C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahlungsbedingungen, 1jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen. Mützen und Strümpfe.

Prämiirt. Prämiirt.



Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Alte Weinkenner

bezeichnen meine **garantirt reinen** Rheinweine u. zwar **weiss: Laubenhmr.** per Liter 60 Pfg., **Eltviller** 80—120 Pfg., **Eltviller Sonnenberg** 125—160 Pfg., **Bauenthaler** 170—300 Pfg. **roth: Oberingelheimer** 100—140 Pfg., **Assmannshäuser** 150—300 Pfg. als ganz **vorzüglich und preiswerth.** Kleine Kostproben gratis; **2 ganze Flaschen** in Postcolli gegen Nachnahme des entsprechenden Betrags franco.

J. B. Hirschmann, Weinbergbesitzer, Eltville im Rheingau. Versandt an Private.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Gummi-
Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band**, Berlin SW. Friesenstr. 24.

Eine
Emaillirwaarenfabrik

sucht einen Generalabnehmer für sämmtliches vorhandene und entstehende

Ausschußgeschirr.

Briefe unter **J. U. 7016** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Heirathsgesuch.

Ein gebild. Landwirth, einnehmende Persönlichkeit, der in Kürze eine Pachtung übernehmen wird, wünscht sich mit einer evang. Dame, auch Wittwe, von 25—30 Jahren mit Vermögen von 30—40,000 Mk. zu verheirathen. Diskretion Ehrens. Agenten verbet. Ernstgem. Offerten unter Beifüg. der Photographie erbeten unter **S.** postl. Granow N.-M.

Ein erfahrener Reisender für Herren- u. Knaben-Confection, welcher Schleswig-Holstein, Rheinland und Westfalen mit Erfolg bereist hat gesucht. Offerten **sub K. J. 2131.** an **Rudolf Mosse, Berlin C.**, Königstraße 56.

Für Restaurateure oder Gastwirthe!

Eine altrenommirte baierische Exportbier-Brauerei sucht mit einem hiesigen Restaurateur oder Gastwirth in direkte Verbindung zu treten.

Die Biere sind gut haltbar, **kräftig** und erfreuen sich aller Orten großer Beliebtheit. Bei größerem Umsatz kann die Vertretung für den Platz mit übernommen werden. Offerten unter **J. L. 7081** an **Rudolf Mosse** in **Stettin** erbeten.

Handschuhe werden gewaschen Fuhrstr. 17, v. part., nahe am Schloßhof.

Auguste Engelmann.

Ein junges anst. Mädchen sucht per 15 September oder 1. Oktober in einer achtb. Familie Stellung als Stütze der Hausfrau. Hauptbeding. Familienanschluß. Gefl. Off. bitte an **C. F. Kiesow** in Plathe zu richten.

Circus
Blumenfeld & Goldkette.

Mittwoch, den 12. August, Nachmittags 4 Uhr: **Extra-Schüler- u. Schülerinnen-Vorstellung** mit eigens für die Jugend zusammengestelltem Programm. **Ermäßigte Preise.**

Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**

Aus dem reichhaltigen Programm wird hervorgehoben: Zum 5. Male: **Mazeppa**, Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von 80 Personen und 20 Pferden. Alles Nähere die Tageszettel.

Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch: Zum 2. Male:
Ganz neues grossartiges Programm.
Auftreten des aus 23 Mitgliedern bestehenden Operetten-, Possen-, Lustspiel-Ensembles, sowie Künstler u. Spezialitäten allerersten Ranges.
Zum 2. Male: **Das berühmte Kettensprengen.**
„ „ „ **Die Flucht aus dem Gefängniß.**
Neueste Sensations-Nummern. Jeden Abend jubelnde Beifallsstürme. **Chr. Franzl**, Deutschlands erster Meisterschafts-Humorist.
Bei Wasser und Brod, Posse m. Gesang. **Die Ordre ist Schnarchen**, Schwank in 1 Akt.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Mittwoch: Volksthümliche Vorstellung.
Der Stabstrompeter.
Donnerstag:
Benefiz **Louis Beckmann.**
Ut de Franzosentid.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Mittwoch, den 12. August 1891:
Das Pensionat.
Operette in 2 Akten von **F. v. Suppé.**
Des Löwen Erwachen.
Operette in 1 Akt von **J. Brandt.**
5 Uhr: Großes Garten-Konzert.
Donnerstag:
Jubiläums-Vorstellung.
Zum 25. Male:
Der Vogelhändler.